



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

IfKW



Institut für
Kommunikationswissenschaft
Jena

Jahresbericht **2011**

Editorial

Das Institut für Kommunikationswissenschaft (IfKW) Jena im Jahr 2011

Zu Beginn des Wintersemesters 2011/12 waren am IfKW insgesamt ca. 600 Studierende in einem der drei angebotenen Studiengänge eingeschrieben:

- Aktuell bereiten sich immer noch 146 Studierende im Haupt- und Nebenfach auf ihren Studienabschluss vor. Im Jahr 2011 haben 42 Studierende ihre Magisterarbeit im Magisterhauptfach *Medienwissenschaft* erfolgreich beendet.
- Im Bachelor-Studiengang *Kommunikationswissenschaft* betrug die Zahl der Studierenden 238 (Kernfach) bzw. 147 (Ergänzungsfach). Bei einer Zwischenevaluation aller BA-Studiengänge in der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften hat der BA Kommunikationswissenschaft im Vergleich sehr gut abgeschnitten.
- Außerdem studierten im Wintersemester 56 Studierende im konsekutiven Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“. Wir hoffen, die Zahl der Masterstudierenden in den nächsten Jahren noch weiter steigern zu können. „Eigene“ BA-Absolventen haben im dritten Master-Jahrgang einen Anteil von etwa zwei Drittel. Die Nachfrage für den MA durch BA-Absolventen aus anderen Universitäten war ausgesprochen hoch. Auf sie entfiel mehr als die Hälfte der über 100 Bewerbungen. Offensichtlich hat sich herumgesprochen, dass der Master in Jena ein wissenschaftlich hochwertiges Studium mit hervorragender Qualifizierung für das spätere Berufsleben verspricht. Nicht alle externen Bewerber verfügten aber über die für eine Zulassung geforderten methodischen Kenntnisse im Umfang von 20 ECTS-Punkten.

Eine bedeutende personelle Verstärkung hat das Institut durch die Berufung von Marcus Maurer erfahren. Seit dem 07. Dezember ist Marcus Maurer Professor für empirische Kommunikationsforschung in Jena. Im Mai begann er mit seinem Team das DFG-Projekt „Digitale Wissensklüfte. Politische Informationsvermittlung und Wissenserwerb in der Online-Welt“. Das Projekt ist Teil der Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Online-Welt“, die nach zweijährigen Vorbereitungen von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligt wurde.

Editorial

Ausrichtung der Kommunikationswissenschaft in Jena

Die Kommunikationswissenschaft in Jena hat ein *klares Profil*. An der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist sie unter dem Dach der Sozial- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät angesiedelt. Damit setzt das Institut für Kommunikationswissenschaft Jena dezidiert die Empfehlungen des Wissenschaftsrats für unser Fach um. Die Weichen dafür wurden im Übrigen bereits ein Jahr vor Veröffentlichung des Berichts des Wissenschaftsrats zu unserem Fach gestellt.

Unser Institut vertritt die Kommunikationswissenschaft sowohl in den *klassischen Feldern* rund um Öffentliche Kommunikation bzw. Massenkommunikation als auch in den *fachrelevanten Formen der Individualkommunikation*. Diese fachliche Breite korrespondiert in Jena mit einer klaren sozialwissenschaftlichen Ausrichtung, einem starken methodischen Schwerpunkt und einem hohen Empirie-Anteil. Alle vier Professoren sind in der Grundlagenforschung wie auch der anwendungsbezogenen Forschung ausgewiesen. Sie gewährleisten mit ihren Mitarbeiter/innen eine wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und arbeitsmarktgerechte Lehre. Zudem teilen alle Professuren eine einheitliche wissenschaftstheoretische Perspektive und sind in ihrer Forschung interdisziplinär ausgerichtet – besonders auf Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft und Ökonomie.

Alumni-Feier

Der Verein „Alumni Kommunikationswissenschaft Jena – Verein der Freunde, Förderer und ehemaligen Studierenden der Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena“ hat am 25. Juni 2011 zur vierten Absolventen-Feier eingeladen.

Im Astoria-Hörsaal waren mehr 180 Gäste zusammengekommen. Anlässlich der Feierlichkeiten wurden auch wieder die Preise für die besten Magisterarbeiten vergeben. Die Preisträgerinnen waren Christin Nase (Prof. Dr. Wolfgang Frindte), Peter Franke (Prof. Dr. Wolfgang Seufert), Anika Dornieden (Prof. Dr. Bertram Scheufele) sowie Jonathan Steinert (Prof. Dr. Georg Ruhmann). Mit dem Preis für die beste Bachelorarbeit wurde Dajana Schmidt (Prof. Dr. Wolfgang Frindte) ausgezeichnet.

Editorial

Instituts-Homepage

Einen Eindruck unserer Homepage gibt die hier abgedruckte Startseite, auf der Sie z. B. auch die aktuellen News aus dem Institut auf einen Blick sehen.

<http://www.ifkw.uni-jena.de>

ifkw
Institut für
Kommunikationswissenschaft
Jena

Friedrich-Schiller-Universität Jena
seit 1558

ifkw-Portal | Institut | Studium | Personen | Alumni | Kontakt

Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung
Prof. Dr. Georg Ruhmann

Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien
Prof. Dr. Wolfgang Seufert

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft
Prof. Dr. Marcus Maurer

Abteilung Kommunikationspsychologie
Prof. Dr. Wolfgang Frindte

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Kommunikationswissenschaft
Ernst-Abbe-Platz 8
07743 Jena
Tel.: +49 (0) 3641 944930
Fax: +49 (0) 3641 944932

Institutsdirektor:
Prof. Dr. Georg Ruhmann

Institutssekretariat:
Mandy Fickler-Tübel
Mo: 09:00-12:45 Uhr
Di-Do: 09:00-14:00 Uhr
Fr: 08:30-10:30 Uhr

Neuer Aufsatz in der "Media, War & Conflict"
Donnerstag, den 05. Januar 2012 um 20:59 Uhr
Im aktuellen Heft der "Media, War and Conflict" (SAGE Publications, Issue: December 2011) ist ein Aufsatz von Arne Freya Zillich, Roland Göbbel und Georg Ruhmann erschienen, den sie gemeinsam mit den Landauer Kollegen Karin Stengel und Michaela Maier verfasst haben.

Zillich, A. F., Göbbel, R., Stengel, K., Maier, M. & Ruhmann, G. (2011). Proactive crisis communication? News coverage on international conflicts in German print and broadcasting media. Media, War & Conflict, 4(3), 251-267.

Neuerscheinungen im Januar 2012
Donnerstag, den 05. Januar 2012 um 20:20 Uhr
Anfang des Jahres 2012 ist im Nomos Verlag ein Lehrbuch von Prof. Seufert und Prof. Gundlach, der auch als Lehrbeauftragter an der FSU tätig ist, zur Medienregulierung in Deutschland erschienen. Es enthält eine verständliche und umfassende Darstellung sowohl der aktuellen Maßnahmen und Institutionen der Medienregulierung als auch der jeweils dahinter stehenden wirtschafts- und kommunikationspolitischen Regulierungsziele und -konzepte. Der Überblick umfasst die für Medienunternehmen relevanten Regelungen auf Länder-, Bundes- und EU-Ebene und macht die teilweise großen Unterschiede der Regulierungsdichte für Presse, Rundfunk und Telemedien in Deutschland deutlich. Dargestellt werden sowohl das Medienrecht als auch wesentliche Teile des medienrelevanten Wirtschaftsrechts. Diese rechtlichen Regelungen werden systematisch aus kommunikations- und wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive betrachtet.

Seufert, W./ Gundlach, H. (2012): Medienregulierung in Deutschland - Ziele, Konzepte, Maßnahmen. Lehr- und Handbuch. Medien, Kultur, Wirtschaft, 2012. Konzepte, 199 S.

Kompakt-Infos zu den Studiengängen am Ifkw

- BA Kernfach Kommunikationswissenschaft
- BA Ergänzungsfach Kommunikationswissenschaft
- MA Öffentliche Kommunikation

Ausführliche Informationen zu allen Studiengängen

04.01.12
Informationsveranstaltung für BA-Studierende im 5. Fachsemester

13.12.11
Ergebnisse: Master-Seminar Maurer (SS 2011) 2. Versuch

21.09.11
Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten WS2011

07.09.11
Späterer Veranstaltungsbeginn Kommunikationspsychologie

08.08.11
Ergebnisse: Sommersemester 2011

03.08.11
Notenverbuchung: KW-P-GK

Editorial

Personelles

Die Forschung und die Lehre in den drei (noch) angebotenen Studiengängen werden am IfKW Jena von vier *Lehrbereichen* getragen:

- ▶ Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung (Prof. Dr. Georg Ruhrmann und Mitarbeiter/innen)
- ▶ Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation medialer Kommunikation (Prof. Dr. Wolfgang Seufert und Mitarbeiter/innen)
- ▶ Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft (Prof. Dr. Marcus Maurer und Mitarbeiter/innen)
- ▶ Kommunikationspsychologie (Prof. Dr. Wolfgang Frindte und Mitarbeiter/innen)

Im Mittelbau hat es 2011 folgende *personelle Veränderungen* gegeben: Seit 2010 besetzt *Dr. Stefan Jarolimek* die Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters, die vor allem zur Abdeckung des Lehrangebots im noch laufenden Magister-Studiengang geschaffen wurde. Für eine Vertretung im Sommersemester 2011 an der Universität Leipzig am dortigen Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft einer Hochschuldozentur sowie für die Vertretung des Lehrstuhls für Kommunikationswissenschaft, Schwerpunkt Organisationskommunikation an der Universität Greifswald im Wintersemester 2011/12 wurde Herr Dr. Jarolimek beurlaubt. Am Lehrbereich von Prof. Ruhrmann hat *Sabrina Kessler, M.A.* Anfang Oktober eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin angetreten. *Janine Planert, M.A.* hat seit Oktober 2011 die Elternzeitvertretung für *Roland Göbbel, M.A.* übernommen. *Dr. Jutta Milde* wechselte zum 01. August 2011 an die Universität Koblenz-Landau, wo sie eine Stelle als Forschergruppenleiterin im Rahmen der Nachwuchsforscherinnengruppe „Umweltwissen – Umwelthandeln“ angenommen hat. Im DFG-Projekt von Marcus Maurer haben im Mai *Corinna Oschatz, M.A.* und *Jörg Haßler, M.A.* ihre Arbeit als wissenschaftliche Mitarbeiter aufgenommen.

Das aktuelle Forschungs- und Lehrprofil der Kommunikationswissenschaft in Jena belegt der vorliegende Jahresbericht, der in bewährtem Layout nunmehr zum fünften Mal erscheint. Die Breite, Tiefe und Praxisrelevanz unserer Arbeit dokumentieren nicht nur die Drittmittelprojekte, Publikationen, Vorträge und Lehrveranstaltungen, sondern auch die Magisterarbeiten sowie die laufenden und abgeschlossenen Promotions- und Habilitationsvorhaben. In diesem Jahr hat *Dr. Ines Engelmann* mit einer Arbeit zum Thema „Alltagsrationalität im Journalismus. Akteurs- und organisationsbezogene Einflüsse journalistischer Publikationsentscheidungen“ promoviert. Zudem konnten 2011 erneut in großem Umfang *Drittmittel* kompetitiv eingeworben werden.

Das Institut

Jena, im Januar 2012

Bachelor und Master

Bachelor-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“

Der Bachelor (BA)-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“ wird in Jena als *Kernfach* mit 120 Leistungspunkten (LP) sowie 60 LP aus Ergänzungsfächern angeboten. Den Studierenden wird eine Kombination mit den Ergänzungsfächern Psychologie, Politologie, Soziologie oder Wirtschaftswissenschaften empfohlen. Im *Ergänzungsfach* (60 LP) wird eine Teilmenge aus dem Gesamtangebot des Kernfachs studiert. Der Studiengang vermittelt Theorien, Modelle und Konzepte der Kommunikationswissenschaft in den Bereichen der medialen Kommunikation und Medienwirkung, der Ökonomie und Organisation der Medien sowie der Kommunikationspsychologie. Im Kernfach liegt dabei ein besonderer Schwerpunkt auf Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft. Das Bachelor-Studienprogramm ist auf eine Regelstudienzeit von 6 Semestern ausgelegt.

Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“

Der konsekutive Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“, der im Wintersemester 2009/10 gestartet ist, hat eine forschungsorientierte und interdisziplinäre Ausrichtung. Ziel des Master-Programms ist es, die im Bachelor-Studiengang erworbenen Grundkenntnisse über Theorien, Modelle und Konzepte der öffentlichen Kommunikation in vier zentralen Bereichen des Fachs zu verbreitern und zu vertiefen: „Gesellschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeit“, „Ökonomie öffentlicher Kommunikation“, „Politische Kommunikation und Öffentlichkeit“ und „Psychologie der öffentlichen Kommunikation“. Darüber hinaus liegt auch im Master ein besonderer Schwerpunkt auf Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft. Das kommunikationswissenschaftliche Angebot des Master-Programms wird durch ausgewählte Module aus anderen Sozialwissenschaften, Sprach- und Textwissenschaft, Philosophie und Theologie ergänzt. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester. Zulassungsvoraussetzung ist ein erster berufsqualifizierender Bachelor-Abschluss an einer deutschen oder ausländischen Hochschule, der Kenntnisse in Statistik und sozialwissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen oder psychologischen Methoden im Umfang von mindestens 20 ECTS beinhaltet.

Weitere Informationen zu den Studiengängen finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.ifkw.uni-jena.de>

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Mitarbeiter:

Prof. Dr. Georg Ruhrmann	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 E-Mail: Georg.Ruhrmann@uni-jena.de
Dr. Jutta Milde	Telefon: +49 (0)6341/28 03 53 01 E-Mail: Milde@uni-landau.de
Roland Göbbel, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 37 E-Mail: Roland.Goebbel@uni-jena.de
Lars Günther M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 38 E-Mail: Lars.Guenther@uni-jena.de
Sabrina Heike Kessler, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 36 E-Mail: Sabrina.Kessler@uni-jena.de
Janine Planert, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 38 E-Mail: Janine.Planert@uni-jena.de
Arne Freya Zillich, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 35 E-Mail: Arne.Zillich@uni-jena.de
Mandy Fickler-Tübel, Sekretariat	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 E-Mail: Mandy.Fickler@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Im Zentrum der empirischen Forschungsarbeiten des Lehrstuhls stehen im Jahr 2011 drei Schwerpunkte: Fernsehforschung, Wissenschaftskommunikation und Integration.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Prof. Dr. Georg Ruhrmann



* 1955, Studium der Biologie und Soziologie an den Universitäten Marburg und Bielefeld, Diplom 1980; wissenschaftlicher Mitarbeiter in Bielefeld (1983 bis 1986), Promotion 1986; 1987 bis 1993 Hochschulassistent am Institut für Publizistik in Münster; Habilitation 1994; Mitglied der European Task Group Public Perception of Biotechnology (ETG-PPB) (1994 bis 2002); 1994 bis 1996 Projektleiter am Duisburger Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung (RISP); Lehraufträge an den Universitäten Gießen, Münster, Duisburg und Düsseldorf sowie an der TU Ilmenau; 1995 Auszeichnung mit dem Preis der Schader-Stiftung „Sozialwissenschaften im Praxisbezug“; 1996 bis 1998 Vertretungsprofessuren an der Universität Augsburg und an der TU Ilmenau; 1997 Ruf auf die C4-Professur „Angewandte Medienwissenschaft“ an der TU Ilmenau (1997 abgelehnt) und parallel Ruf auf den Lehrstuhl für Grundlagen medialer Kommunikation und Medienwirkung an der FSU Jena; Mitglied der DFG-Forscherguppe „Discrimination and Tolerance in Intergroup Relations“ (2002 bis 2008); 2003 Ruf auf den Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Nachfolge Prof. Dr. Winfried Schulz) (2004 abgelehnt); 2003 bis 2007 Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM); seit 2008 Mitarbeit an der Doktorandenschule am Forschungszentrum „Laboratorium der Aufklärung“; seit 2009 Mitarbeit im DFG-SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“; 2010 Mitarbeit am Exzellenzcluster-Antrag der FSU Jena/MLU Halle-Wittenberg; 2010 Berufung in die neu eingerichtete Kommission „Risikoforschung und Risikowahrnehmung“ beim Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Berlin; Gutachter für verschiedene deutsche und internationale Forschungsorganisationen (u. a. DFG) sowie Fachzeitschriften.

Dr. Jutta Milde



* 1970, Studium der Dipl.-Sozialwissenschaft an der Bergischen Universität-Gesamthochschule Wuppertal; Praktika und freie Mitarbeit beim Bayerischen Rundfunk und Südwestrundfunk in der Abteilung Medienforschung; nach dem Studium Medienforscherin des Südwestrundfunks, der Media-Agentur HMS-Carat und der Gesellschaft für innovative Marktforschung; 2002 bis 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ an der FSU Jena; 2003 bis 2005 Mitarbeit im BMBF-Projekt „Molekulare Medizin und Fernsehen“; 2008 Promotion zum Thema „Vermitteln und Verstehen. Eine empirische Studie zur Verständlichkeit von Wissenschaftsfilmen im Fernsehen“; 2009 Promotionspreis der FSU Jena; 2009 bis 2011 Mitarbeit im DFG-Projekt „Verstehen fragiler und kontroverser wissenschaftlicher Evidenz in Medien- und Rezipientenframes am Beispiel von TV- Wissenschaftsmaga-

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

zinen" (DFG-SPP "Wissenschaft und Öffentlichkeit"); seit 2011 Projektleitung „Kommunikation wissenschaftlicher Evidenz im Bereich der Nanotechnologie und ihre Wirkung auf Medienrezipienten“ (DFG-SPP „Wissenschaft und Öffentlichkeit“); Habilitationsprojekt: "Wie Rezipienten mit Unsicherheit umgehen. Zur Rolle der Medienberichterstattung über Umwelt- und Gesundheitsrisiken in der Nanotechnologie" (Arbeitstitel); Gutachterin für Medien & Kommunikationswissenschaft, Studies in Communication Science und ECREA; 2008 bis 2009 Mentee im Gertrude J. Robinson Mentoring Programm; Mitglied in DGPK, ICA und ECREA; 2010 Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften und Mitglied im Beirat der Gleichstellungsbeauftragten der FSU Jena; seit 01. August Post-Doc in der Interdisziplinären Forschungsgruppe Umwelt (IFG Umwelt) an der Universität Koblenz-Landau.

Roland Göbbel, M.A.



* 1979, Studium der Medienwissenschaft und Politikwissenschaft an der FSU Jena; 2003 Studienaufenthalt an der University of Melbourne, Australien; 2001 bis 2003 studentische Hilfskraft und Tutor am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ im Projekt „Multimedia-Kompetenz“; 2004 bis 2005 studentische Hilfskraft im Projekt „Strategien der Internetnutzung“; Magisterarbeit zum Thema „Eine Frage des Vertrauens. Zur Politikvermittlung in Print- und Online-Medien im Vorfeld der Bundestagswahl 2005“; seit November 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; 2006 bis 2007 Mitarbeit im nr-Projekt „Veränderung der Nachrichtenfaktoren und Auswirkungen auf die journalistische Praxis“; 2008 bis 2010 Mitarbeit im DSF-Projekt „Bedrohung auf der (Medien-)Agenda – Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess“; Mitglied in DGPK, ICA, ECREA und NapoKo.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lars Günther, M.A.



* 1987, Studium der Medienwissenschaft, Germanistischen Literaturwissenschaft und Neueren Geschichte an der FSU Jena; 2002 bis 2010 Hospitant und Freier Mitarbeiter bei mehreren Tages- und Regionalzeitungen, Radio- und Fernsehsendern und der Nachrichtenagentur dpa; 2007 bis 2010 studentische Hilfskraft und Tutor für den Lehrstuhl "Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung" und den Lehrbereich "Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft"; Mitarbeit an DFG-Projekten des IfKW Jena und des IKMS der Universität Koblenz-Landau; Magisterarbeit zum Thema „Optimistic Bias und Selbstbewusstsein als Erklärungsansätze für First- und Third-Person-Effekte. Eine experimentelle Studie“; seit September 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; Mitarbeit im DFG-Projekt „Verstehen fragiler und kontroverser wissenschaftlicher Evidenz in Medien- und Rezipientenframes am Beispiel von TV-Wissenschaftsmagazinen“; seit Oktober 2010 Betreuer der ausländischen Studierenden.

Sabrina Heike Kessler, M.A.



* 1986, Studium der Medienwissenschaft, Germanistischen Sprachwissenschaft und Psychologie an der FSU Jena; Magisterarbeit zum Thema „Evidenz- und Fragilitätsdarstellung in TV-Wissenschaftsmagazinen – Eine Inhaltsanalyse zur Erfassung und Modellierung journalistischer Evidenz- und Fragilitätsdarstellung in TV-Wissenschaftsbeiträgen zum Thema Molekulare Medizin unter Anwendung einer Evidenztheorie“; 2008 bis 2009 studentische Hilfskraft im Referat Öffentlichkeitsarbeit (jetzt Stabstelle Kommunikation) an der FSU Jena; 2009 bis 2011 studentische Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft der FSU Jena im DFG-Projekt „Verstehen fragiler und kontroverser wissenschaftlicher Evidenz in Medien- und Rezipientenframes am Beispiel von TV-Wissenschaftsmagazinen“; 2009 bis 2010 Vorsitzende des Fachschaftsrat für Kommunikationswissenschaft der FSU Jena; seit Oktober 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Janine Planert, M.A.



* 1984, Studium der Medienwissenschaft, Psychologie und Erziehungswissenschaft an der FSU Jena; 2008 bis 2009 studentische Hilfskraft und Tutorin am Lehrstuhl "Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft"; Mitarbeit an DFG-Projekten des IfKW Jena und des IKMS der Universität Koblenz-Landau; Magisterarbeit zum Thema „Die Vorwahlberichterstattung über Bundes- und Landtagswahlen in der Thüringer Regionalpresse“; seit September 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“.

Arne Freya Zillich, M.A.



* 1980, Studium der Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Psychologie an der FSU Jena; Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes; 2003 Studienaufenthalt an der Michigan State University, USA; 2003 bis 2005 Studentische Hilfskraft im BMBF-Projekt „Molekulare Medizin und Fernsehen“; Magisterarbeit zum Thema „Framing am Beispiel der Berichterstattung über Molekulare Medizin“; seit September 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; 2006 bis 2007 Beauftragte für die Bachelor- und Masterumstellung; 2008 bis 2010 Mitarbeit im DSF-Projekt „Bedrohung auf der (Medien-)Agenda – Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess“; Mitglied in DGPK und ECREA; seit 2011 Mentee im Gertrude J. Robinson Mentoring Programm für Kommunikationswissenschaftlerinnen in der DGPK.

Mandy Fickler-Tübel



* 1977, 1997 bis 2000 Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation an der FSU Jena; seit Juli 2000 Sekretariat Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ (Prof. Dr. Georg Ruhrmann) und seit Oktober 2006 auch Sekretariat am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ (Prof. Dr. Marcus Maurer); seit Januar 2008 Institutssekretariat; seit 2011 Mitglied der Schwerbehindertenvertretung (SBV) der FSU Jena.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Das Jahr 2011 am Lehrbereich

- ▶ Die DFG bewilligte im April das zusammen mit dem IKMS der Universität Koblenz-Landau beantragte Projekt „Kommunikation wissenschaftlicher Evidenz im Bereich der Nanotechnologie und ihre Wirkung auf Medienrezipienten“. Antragsteller waren Georg Ruhrmann, Michaela Maier (Landau) und Jutta Milde. Im Rahmen der zweiten Förderungsperiode im DFG-SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ realisieren die Jenaer und Landauer Arbeitsgruppen Studien in einem komplexen Mehrmethodendesign.
- ▶ Aus dem Projekt „Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess“ (Deutsche Stiftung Friedensforschung, DSF) wurde in der aktuellen Ausgabe der "Media, War and Conflict" (SAGE Publications, 4. Jg., Heft 3/2011, S. 251-168) der Aufsatz von Arne Freya Zillich, Roland Göbbel und Georg Ruhrmann publiziert, den sie gemeinsam mit den Landauer Kollegen Karin Stengel und Michaela Maier verfassten. Weiterhin erschien von denselben Autoren zusammen mit dem Landauer Kollegen Joachim Marschall „Synchronisierung von Erhebungsinstrumenten zur Erfassung des dynamischen Nachrichtenprozesses am Beispiel der Krisenkommunikation“. Dieser Artikel wurde im Band „Methoden der Journalismusforschung“ (Wiesbaden: VS Verlag 2011, S. 237-255) abgedruckt.
- ▶ Lars Günther, Georg Ruhrmann und Jutta Milde erstellten im Frühsommer für das Forschungsforum Öffentliche Sicherheit an der FU Berlin die Expertise „Pandemie: Wahrnehmung der gesundheitlichen Risiken durch die Bevölkerung und Konsequenzen für die Risiko- und Krisenkommunikation“.
- ▶ Georg Ruhrmann sprach bei einer gemeinsamen Konferenz der National Science Foundation (NSF) und der DFG zum Thema "Public Understanding and Public Engagement with Science" im German House des Auswärtigen Amtes in New York / USA.
- ▶ Jutta Milde verließ im August 2011 den Lehrstuhl und übernahm eine Post-Doc-Stelle in der Interdisziplinären Forschungsgruppe Umwelt (IFG Umwelt) an der Universität Koblenz-Landau. Wir danken Jutta Milde für ihre sehr gute Mitarbeit und ihre Verdienste um die Weiterentwicklung der Kommunikationswissenschaft in Jena. Im Rahmen des DFG-SPP 1409 und des laufenden DFG-Forschungsprojekts zur Kommunikation über Nanotechnologie wird die Kooperation fortgesetzt.
- ▶ Der Lehrstuhl konnte zwei neue Mitarbeiterinnen herzlich begrüßen. Frau Sabrina Kessler kam für Jutta Milde und Janine Planert kam als Elternzeitvertretung für Roland Göbbel.
- ▶ Für ihre sehr engagierte Arbeit danken wir unseren studentischen Hilfskräften Margarethe Bayer, Gitte Heidecke, Thomas Holbach, Juliane Döschner und Christian Wiesel.
- ▶ Mandy Fickler-Tübel, Sekretärin des Lehrstuhls und des Instituts, hat mit ihrer hervorragenden und stets umsichtigen Arbeit und Organisation diese vielfältigen Aktivitäten von uns allen erst möglich gemacht. Ihr gebührt ein ganz besonderer und herzlicher Dank!

Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Drittmittelprojekte

- ▶ Ruhrmann, Georg/Maier, Michaela/Milde, Jutta (seit 2011): „Kommunikation wissenschaftlicher Evidenz im Bereich der Nanotechnologie und ihre Wirkung“ im Rahmen des DFG Schwerpunktprogramms SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ (weitere Zweijährige Sach- und Personalbeihilfe der DFG; Ru 467/7-2).
- ▶ Ruhrmann, Georg (2011): „Pandemie: Wahrnehmung der gesundheitlichen Risiken durch die Bevölkerung und Konsequenzen für die Risiko- und Krisenkommunikation“. Projektauftrag durch das Forschungsforum „Öffentliche Sicherheit“ bei der FU Berlin in Kooperation mit dem Bundesinnenministerium.

Steckbrief:

„Verstehen fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz“ im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ (Ru 467/7-2)

Journalisten und andere Kommunikatoren müssen sich bei der Kommunikation über Zukunftstechnologien mit unsicheren und widersprüchlichen wissenschaftlichen Erkenntnissen auseinandersetzen. Auf der Grundlage der Ergebnisse aus der ersten Projektphase und am Beispiel der Kommunikation zur Nanotechnologie soll der gesamte Kommunikationsprozess untersucht werden: vom wissenschaftlichen Diskurs unter relevanten Kommunikatoren und Journalisten bis hin zur Wirkung unterschiedlicher medialer Darstellungen auf die Rezipienten. Ausgehend von einem Erwartungs-Wert-Modell soll in Befragungsstudien verglichen werden, wie die verschiedenen Akteursgruppen die Fragilität und Kontroversität der wissenschaftlichen Evidenz wahrnehmen und bewerten, welche Reaktionen ihrer Rezipienten sie erwarten und wie sie diese Aspekte bei ihrer Handlungsentscheidung berücksichtigen. In einem Mehrmethodendesign werden zu diesem Zweck Kommunikator- und Journalistenbefragungen mit Inhaltsanalysen sowie mit einer feldexperimentellen Rezeptionsstudie kombiniert.

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Laufzeit: Zweijährige Sach- und Personalbeihilfe
Team: Georg Ruhrmann (Uni Jena), Michaela Maier (Uni Landau), Jutta Milde (Uni Jena, seit August 2011 Uni Landau), Lars Günther (Uni Jena), Andrea Retzbach (Uni Landau), Kerstin Theilmann (Uni Landau) und Gitte Heidecke (Uni Jena)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Publikationen

Abstract

Zillich, Arne Freya/Göbbel, Roland/Stengel, Karin/Maier, Michaela/Ruhrmann, Georg (2011): Proactive crisis communication? News coverage on international conflicts in German print and broadcasting media. In: Media, War and Conflict 4, 251-267.

This study examines the ambitions of proactive crisis communication in the realm of international conflicts. Based on the concept of peace journalism, the authors analyse whether German media coverage on international conflicts complies with normative demands. So far, most studies have investigated the media's role during the climactic stages of conflicts and have neglected the pre-and post-escalation phases. Therefore, the study distinguishes four specific phases of a conflict. With regard to news value theory, it shows that international conflicts exhibit different news factors in their particular phases; in addition, it illustrates that the propositions of peace journalism, although considered relevant by journalists, are hardly being fulfilled in their day-to-day conflict reporting. Combining content analytical research with semi-structured interviews proves to be fruitful for critically reflecting the demands of proactive crisis communication.

Publikationen

- ▶ Günther, Lars/Ruhrmann, Georg/ Milde, Jutta (2011): Pandemie: Wahrnehmung der gesundheitlichen Risiken durch die Bevölkerung und Konsequenzen für die Risiko- und Krisenkommunikation. Berlin: Forschungsforum Öffentliche Sicherheit (=Schriftenreihe Sicherheit Nr. 7).
- ▶ Maier, Michaela/Ruhrmann, Georg/Zillich, Arne Freya/Stengel, Karin/Göbbel, Roland/Rahnke, Marion/Steiner, Jonathan/Süß, Kristina/Warneck, Christoph (2011): Bedrohung auf der Medien-Agenda. Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess. Forschungsbericht. Osnabrück: Bundesstiftung Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) (*im Druck*).
- ▶ Maier, Michaela/Stengel, Karin/Ruhrmann, Georg/Marschall, Joachim/Zillich, Arne Freya/Göbbel, Roland (2011): Synchronisierung von Erhebungsinstrumenten zur Erfassung des dynamischen Nachrichtenprozesses am Beispiel der Krisenkommunikation. In: Jandura, Olaf/Quandt, Thorsten/Vogelgesang, Jens (Hrsg.): Methoden der Journalismusforschung. Wiesbaden: VS Verlag, 235-255.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Milde, Jutta (2012): Die Analyse wissensvermittelnder Fernsehformate auf der Grundlage theoretischer und empirischer Implikationen aus der (Text-)Verständlichkeitsforschung. In: Schröpf, Ramona/Stefani-Meyer, Georgette (Hrsg.): Medien als Mittel urbaner Kommunikation (*im Druck*).
- ▶ Ruhrmann, Georg (2012): Risk Communication. In: Donsbach, Wolfgang (Ed.): The International Encyclopedia of Communication, Vol. X. Malden (MA): Blackwell Publishers (*im Druck*).
- ▶ Ruhrmann, Georg (2011): Krisenkommunikation. Grundlagen und Perspektiven. In: pr-Magazin 42 (Dezember), 70-74.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2011): Risikokommunikation – zur Relevanz sozialwissenschaftlicher Grundlagenforschung. In: Alcatel-Lucent Stiftung für Kommunikationsforschung (Hrsg.): Notfallkommunikation: zeitgemäße Konzepte für Europa. Stuttgart: Alcatel-Lucent-Stiftung, 29-39.
- ▶ Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta/Zillich, Arne Freya (Hrsg.) (2011): Molekulare Medizin und Medien. Zur Darstellung und Wirkung eines kontroversen Wissenschaftsthemas. Wiesbaden: VS Verlag.
- ▶ Ruhrmann, Georg/Zillich, Arne Freya/Milde, Jutta (2011). Von der wissenschaftsdominierten zur gesellschaftlich kontextualisierten Wissenschaftskommunikation? Ausblick und Perspektiven. In: Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta/Zillich, Arne Freya (Hrsg.): Molekulare Medizin und Medien. Zur Darstellung und Wirkung eines kontroversen Wissenschaftsthemas. Wiesbaden: VS Verlag, 209-220.
- ▶ Zillich, Arne Freya (2011). Frames in der Berichterstattung über Molekulare Medizin. Eine Inhaltsanalyse von Wissenschaftsmagazinen im Fernsehen. In: Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta/Zillich, Arne Freya (Hrsg.): Molekulare Medizin und Medien. Zur Darstellung und Wirkung eines kontroversen Wissenschaftsthemas. Wiesbaden: VS Verlag, 147-174.
- ▶ Zillich, Arne Freya/Göbbel, Roland/Stengel, Karin/Maier, Michaela/Ruhrmann, Georg (2011): Proactive crisis communication? News coverage on international conflicts in German print and broadcasting media. In: Media, War and Conflict 4, 251-267.

Rezension

- ▶ Ruhrmann, Georg (2011): Rezension zu Stephan Weichert/Leif Kramp: „Die Vorkämpfer: Wie Journalisten über die Welt im Ausnahmezustand berichten“. In: Message 14 (April), 104.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Vorträge

- ▶ Günther, Lars/Milde, Jutta/Ruhrmann, Georg (2011): Pandemie. Präsentation der Expertise. Forschungsforum Öffentliche Sicherheit/BMBF, FU Berlin, 27. Juni in Berlin.
- ▶ Günther, Lars/Milde, Jutta/Ruhrmann, Georg (2011): The Impact of Cancer Therapy Media Presentation on the Audience: A Framing Analysis. Paper presented at the National Conference on Health Communication, Marketing and Media, 9.-11. August in Atlanta, USA.
- ▶ Heidmann, Ilona/Milde, Jutta/Retzbach, Andrea/Werner, Magdalena (2011): Risikotechnologien: Der politische und gesellschaftliche Umgang. Vortrag im Rahmen der Reihe „Akademiegespräche“, 06. Dezember in Landau.
- ▶ Milde, Jutta (2011): "Umweltwissen-Umwelthandeln" - Für eine verbesserte Umweltkommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Ein transdisziplinäres Forschungsprojekt. Vortrag auf dem 4. Forum Wissenschaftskommunikation, 07. Dezember in Köln.
- ▶ Milde, Jutta/Günther, Lars/Ruhrmann, Georg (2011): Framing Scientific Evidence. Vortrag auf der 61. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 26.-30. Mai in Boston, USA.
- ▶ Milde, Jutta/Retzbach, Andrea/Ruhrmann, Georg/Maier, Michaela/Günther, Lars (2011): Kommunikation über wissenschaftliche Evidenz im Bereich der Nanotechnologie. Auftaktveranstaltung der 2. Förderungsperiode DFG – SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“, 7. Oktober in Münster.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2011): Aufdecken, Erklären, Verstärken: Wie Journalisten Krisen kommunizieren. Eingeladener Vortrag bei der 5. Tagung Krisenkommunikation der Deutschen Presse-akademie (DEPAK), Quadriga – Hochschule. 7. Oktober in Berlin.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2011): Erklär-Kompetenz in Nachrichtensendungen: Hauptnachrichten im Vergleich. ARD/ZDF – Medienakademie. Symposium, 3. November in Mainz.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2011): Medien und Integration. Bundeskonferenz der Integrationsbeauftragten des Bundes, der Länder und der Kommune, 6. Mai in München.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2011): Risikokommunikation – Grundlagen und Perspektiven aus Wissenschaft und Forschung. Eingeladener Vortrag beim 1. Fachkongress „Risikokommunikation“ des Bundesinnenministeriums, 14. Oktober in Berlin.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2011): Risikokommunikation. Herausforderungen für Bildung und Forschung, (Abendvortrag) Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e. V. (FNL e.V.), 27. September in Berlin.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2011): Risikokommunikation. Perspektiven der Grundlagenforschung. Eingeladener Vortrag bei der Fachkonferenz des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Alcatel-Lucent Stiftung, 15. Juni in Berlin.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2011): Risiko- und Krisenkommunikation – das Beispiel Fukushima. Eingeladener Vortrag beim Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI) und Institut für Soziologie der Universität Heidelberg, 5. Juli in Heidelberg.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Ruhrmann, Georg (2011): Wissenschaftskommunikation. Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech) - Projekt „Kommunikation Biotechnologie“, 4. Februar in München.
- ▶ Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta/Günther, Lars (2011): Framing Scientific Evidence in Science Communication NSF - DFG Conference, „Science and the General Public“, im German House, 29. Juni in New York, USA.

Beiträge in Rundfunk und Presse

- ▶ „Ahnungslos, planlos, schutzlos. Katastrophenschützer warnen. Auf ein atomares Unglück ist Deutschland nicht vorbereitet“. In: FOCUS 23, 28. März 2011 (Bericht und Interviewauszüge mit Georg Ruhrmann).
- ▶ „Bedrohlicher Ausländer oder nette Nachbarin? Als Täter, Opfer oder Star: So werden Migranten in deutschen Medien oftmals dargestellt“. Deutsche Welle (DW), 14. Mai 2011 (Interview und Bericht mit Georg Ruhrmann).
- ▶ „Integration per Fernbedienung“. Funkhaus Wallraffplatz, WDR, 22. Oktober 2011 in Halle an der Saale und Köln (Gast im Studio: Georg Ruhrmann).
- ▶ „Jenaer Forscher kritisiert Krisenkommunikation nach Atomunfall“. Ostthüringer Zeitung, 17. März 2011 (Interview mit Georg Ruhrmann).
- ▶ Mit Risiken und Medienwirkung. Katastrophen in den Medien. ZEIT-online, 27. Mai 2011 (Bericht und Interviewauszüge mit Georg Ruhrmann).
- ▶ Zerrbilder und Stereotypen. Berichterstattung über Migranten. Süddeutsche Zeitung, 11. Mai 2011 (Bericht und Interviewauszug mit Georg Ruhrmann).
- ▶ Zur Imagewirkung der ZDF Aspekte-Sendung auf Jena. MDR, 06. Dezember 2011 (Interview mit Georg Ruhrmann).

Abgeschlossene Magisterarbeiten

- ▶ Bergmann, Olivia Laura: „Vom Grundsatzurteil bis zum Gesetz. Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Berichterstattung von FAZ und SZ vom Juli 2010 – Juli 2011 zur Debatte um die Präimplantationsdiagnostik“.
- ▶ Hamann, Dörte: „Zur medial vermittelten Integration von ethnischen Minderheiten am Beispiel von lateinamerikanischen Migranten in Deutschland“.
- ▶ Hauck, Julia: „Glaubwürdigkeit in der internen, formalen Wissenschaftskommunikation“.
- ▶ Kuhn, Luise: „Masse oder Klasse? Analyse zur Qualität webspesifischer Leistungen von deutschen Online-Zeitungen“.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Abgeschlossene Magisterarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Peukert, Anna-Katharina: „'Politik auf Augenhöhe' durch Kindernachrichten im Fernsehen. Ein inhaltsanalytischer Vergleich von politischen Themen in ‚logo!‘ und ‚heute‘ anhand visueller und sprachlicher Gestaltungselemente“.
- ▶ Stange, Erik: „Selbstreferenz oder Selbstreflexion? Zur Differenzierung journalistischer Selbstbezüglichkeit innerhalb der printmedialen Berichterstattung zum ‚TV-Duell Merkel – Steinmeier‘ 2009“.
- ▶ Thießen, Ellen: „Comic-Rezeption und die kognitive Verarbeitung bei Kindern – Wenn Information und Unterhaltung zusammentreffen – Eine Wirkungsanalyse am Beispiel der Abrafaxe“.
- ▶ Westphal, Sarah: „Dominanz der Wissenschaft oder Einbezug der Gesellschaft? Eine themenvergleichende Inhaltsanalyse zur Darstellung der molekularen Medizin, Nanotechnologie und Teilchenphysik in TV-Wissenschaftsmagazinen“.
- ▶ Zange, Julia: „Politik auf einen Klick: Die Veränderung der politischen Partizipation von Jugendlichen in Deutschland mit dem Internet. Eine Sekundäranalyse auf Basis von Langzeitstudien“.

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- ▶ Deppe, Lydia Lea: „Zum Integrationsmodell von Berry – Vorüberlegungen zu der Rolle des Fernsehens am Beispiel von Unterhaltungssendungen“.
- ▶ Frank, Franziska: „Corporate Branding: Eine theoretische Einführung aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive am Beispiel vom Krankenhäusern“.
- ▶ Goymann, Sandra: „Markenbildung von Kliniken – Der Einfluss der Patientenmeinung“.
- ▶ Graber, Christoph: „Risikowahrnehmung in der Wirklichkeit des Fernsehens. Vom Reality TV zur Scripted-Reality“.
- ▶ Günther, Christian: „Internationale Krisenkommunikation im Netz – Journalistische Qualitätsmaßstäbe. Zur Glaubwürdigkeit der Online-Nachrichtenberichterstattung über Krisen“.
- ▶ Höra, Nicole: „Krisenkommunikation in Web 2.0 – Der ‚Fall‘ Karl Theodor zu Guttenberg“.
- ▶ Kimpfbeck, Katrin: „Datenjournalismus – Wahrnehmung und Probleme“.
- ▶ König, Elena: „Migranten im Fernsehen – Wirkungen von TV-Darstellungen auf die Integration“.
- ▶ Kothe, Nina: „Markenkommunikation – Am Beispiel eines Großkrankenhauses. Eine explorative Vorstudie“.
- ▶ Kreis, Stephanie: „Zur Selbstdarstellung von Print-Journalisten im TV: Aufklärerfunktion oder Personen-PR?“.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Abgeschlossene Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Mierz, Nicol: „Framing in den Nachrichten. Das Konzept von Iyengar und neuere Überlegungen“.
- ▶ Pasquet, Claudia: „Vom regionalen Freizeitpark zur Nominierung zum Trip Global Award: Internationale Wahrnehmung dank erfolgreicher PR-Arbeit am Beispiel von ‚Astrid Lindgrens-Welt‘ in Schweden“.
- ▶ Paulus, Jessica: „Aufmerksamkeitsregeln in der Krisenkommunikation. Neuere Befunde“.
- ▶ Polinski, Anna: „Der Nachrichtenfaktor ‚Visualität‘. Neuere Befunde“.
- ▶ Prochazka, Julia: „Berichterstattung über Krebs – Aufklärung oder Angstkommunikation. Zur Analyse von Brustkrebsinformationen auf Health-Content-Webseiten“.
- ▶ Rabel, Cynthia: „Krisenkommunikation – Krieg als Medienereignis. Am Beispiel des Krieges zwischen Georgien und Russland“.
- ▶ Robak, Sonia: „Zerfall der parasozialen Interaktion. Eine Darstellung der konzeptuellen Weiterentwicklung der PSI/PSB (parasozialen Interaktion/parasozialen Beziehung)“.
- ▶ Schienbein, Livia: „Markenbildung von Kliniken – ihr Bild in den Medien“.
- ▶ Schünke, Maria: „Fußball und Nachrichten: Zum Medien-Framing-Konzept in der Fußballberichterstattung des Fernsehens“.
- ▶ Siegert, Marcel: „Rechts oder rechtsradikal? Zum NPD-Verbot in der TV-Berichterstattung am Beispiel Nachrichten“.

Laufende Promotionen

- ▶ Lars Günther: Selektionskriterien im Wissenschaftsjournalismus.
- ▶ Sabrina Heike Kessler: Evidenz- und Qualitätsstrukturen in der Wissenschaftskommunikation.
- ▶ Roland Göbbel: Politikern vertrauen? Zur Vertrauensbildung durch politische Online-Berichterstattung bei jugendlichen Rezipienten.
- ▶ Arne Freya Zillich: Unterhaltungserleben bei der Fernsehrezeption in der Gruppe.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lehrangebote Wintersemester 2011/12

Georg Ruhrmann

- ▶ Einführung in die Kommunikationswissenschaft I (Vorlesung)
- ▶ Gesellschaftliche und psychologische Aspekte der öffentlichen Kommunikation I (Seminar, Master, Magister)
- ▶ Methoden zur Erforschung gesellschaftlicher und psychologischer Phänomene der öffentlichen Kommunikation I (Seminar, Master, Magister)
- ▶ Analyse gesellschaftlicher Kommunikation und Öffentlichkeit Teil II (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

Arne Freya Zillich

- ▶ Medienwirkung Teil I (Seminar, Bachelor)

Sabrina Kessler

- ▶ Medienwirkung Teil II (Seminar, Bachelor)

Lars Günther

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien Teil I (Seminar, Bachelor)

Janine Planert

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien Teil II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ *Karlheinz Adolph*: Rhetorik (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ *Stefanie Eckardt*: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Übung, Bachelor)
- ▶ *Hilde Weeg*: Wie werden Nachrichten gemacht? (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ *Dr. Tobias Korenke*: Öffentlichkeitsarbeit (Seminar, Master, Magister)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lehrangebote Sommersemester 2011

Georg Ruhrmann

- ▶ Einführung in die Kommunikationswissenschaft II (Vorlesung)
- ▶ Öffentliche Kommunikation Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Krisenkommunikation – Ansätze und Methoden (Hauptseminar, Magister)
- ▶ Analyse gesellschaftlicher Kommunikation und Öffentlichkeit (Seminar, Master, Magister)
- ▶ Examenskolloquium

Jutta Milde

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienwirkung, Teil II (Seminar, Bachelor)

Roland Göbbel

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien, Teil II (Seminar, Bachelor)

Arne Freya Zillich

- ▶ Medienwirkung, Teil I (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ *Karlheinz Adolph*: Rhetorik (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ *Stefanie Eckardt*: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Übung, Bachelor)
- ▶ *Hilde Weeg*: Wie werden Nachrichten gemacht? (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ *Dr. Tobias Korenke*: Öffentlichkeitsarbeit (Seminar, Master, Magister)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Ökonomie und Organisation der Medien

Mitarbeiter:

Prof. Dr. Wolfgang Seufert

Prodekan und Studiendekan der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften; bis 31.1.2011 auch Institutsdirektor

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 51

Email: w.seufert@uni-jena.de

Claudia Wilhelm, M.A.

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 43

Email: claudia.wilhelm@uni-jena.de

Felix Sattelberger, M.A.

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 53

Email: felix.sattelberger@uni-jena.de

Carolin Junold, Sekretariat

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 50

Email: carolin.junold@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Im Zentrum der Forschungsarbeiten der Professur stehen empirische Analysen des ökonomischen Verhaltens derjenigen Akteursgruppen, die an den Prozessen medial vermittelter, öffentlicher Kommunikation zentral beteiligt sind und die durch ihr Verhalten unser Mediensystem prägen. Themenfelder sind: Strukturwandel der Medienwirtschaft, Anbieter- und Nachfrageverhalten auf Medienmärkten und Medienregulierung.

Ökonomie und Organisation der Medien

Prof. Dr. Wolfgang Seufert



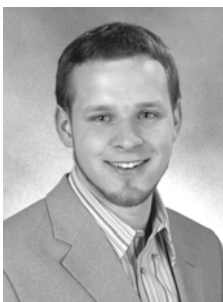
* 1956, Studium der Publizistik bzw. Kommunikationswissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Geschichte an der Freien Universität Berlin; 1981 Diplom-Volkswirt; 1990 Promotion in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit einer Arbeit zum Werbefinanzierungspotenzial privater Rundfunkveranstalter; 2003 Habilitation in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der FU Berlin; 1983 bis 2003 wissenschaftlicher Referent für Neue Medien am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin; April 2003 Ruf auf die Professur für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien an der FSU Jena; Mitglied in der DGPK, ECREA und EMMA; 2000 bis 2004 Sprecher der Fachgruppe Medienökonomie in der DGPK; Beirat und Reviewer für diverse Fachzeitschriften und Schriftenreihen.

Claudia Wilhelm, M.A.



* 1979, Studium der Medienwissenschaft, Soziologie und Psychologie an der FSU Jena; 2001 Studienaufenthalt an der Université du Littoral, Dunkerque, Frankreich; während des Studiums Praktika in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Marketing (wbpr, Audi AG); Magisterarbeit zu „Funktionen des Fernsehens in der Lebenswelt Jugendlicher“; Februar 2007 bis Juni 2008 wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“; Juli 2008 bis Juni 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Mediennutzung als Zeitallokation“; seit Oktober 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“.

Felix Sattelberger, M.A.



* 1984, Studium der Medienwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Interkulturellen Wirtschaftskommunikation an der FSU Jena; 2006 Studienaufenthalt an der Bloomsburg University of Pennsylvania, USA; während des Studiums Praktika und Werkstudententätigkeit in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit (N3 Engine Overhaul Services) und Marketing (Citroën); Magisterarbeit in Kooperation mit der GfK e.V. zum Thema „Erfolgsprognose bei Produktneueinführungen unter Berücksichtigung von Word-of-Mouth-Effekten. Ein empirischer Methodenvergleich“; Mai 2009 bis März 2010 Leiter Unternehmenskommunikation bei N3 Engine Overhaul Services (in Vertretung); seit März 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“.

Ökonomie und Organisation der Medien

Carolin Junold



* 1983, 2000 bis 2003 Ausbildung an der FSU Jena zur Fachangestellten für Bürokommunikation in Jena; seit Juni 2003 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und seit 2008 auch Sekretariat für die Abteilung „Kommunikationspsychologie“.

Ökonomie und Organisation der Medien

Das Jahr 2011 am Lehrbereich

- ▶ Der inhaltliche Schwerpunkt der im Lehrbereich angebotenen Bachelor- und Mastermodule liegt – wie im gesamten Institut – auf der Vermittlung eines methodischen Rüstzeugs, das nicht nur in der medienökonomischen Forschung selbst, sondern auch in der Praxis, vor allem im Bereich des Managements, der Unternehmensberatung sowie in anderen Berufsfeldern mit Planungs- und Analyseaufgaben eingesetzt werden kann. Im Jahr 2011 lag die Zahl der von den Mitarbeitern des Lehrbereichs betreuten Abschlussarbeiten und Abschlussprüfungen weiter auf hohem Niveau. Insgesamt wurden im 2007/08 gestarteten BA-Studiengang Kommunikationswissenschaft 11 Bachelorarbeiten und im auslaufenden Magisterstudiengang Medienwissenschaft 22 Magisterarbeiten fertig gestellt.
- ▶ Im Bereich Forschung begannen wir mit den Arbeiten zu einem eigenfinanzierten Projekt zu den Determinanten des Medienwandels in Deutschland, in dem eine quantitativ-empirische Längsschnittanalyse des Mediensystems in Deutschland für die Zeiträume 1970-1990 und 1991-2010 durchgeführt wird. Es dient der Vorbereitung eines im Oktober 2012 in Jena stattfindenden Workshops zum Thema „Langfristiger Wandel von Medienstrukturen: Theorien, Methoden, Befunde“ und als Grundlage für eine neue Forschungslinie, die sich systematisch mit den Interdependenzen von Medienwandel und sozialem Wandel beschäftigen wird.
- ▶ Ende 2011 konnte ein umfangreiches Publikationsprojekt von Prof. Seufert (Uni Jena) und Prof. Gundlach (HAW Hamburg; Lehrbeauftragter am Institut) zum System der Medienregulierung in Deutschland abgeschlossen werden. Das neue Lehrbuch hat das Ziel, Studierenden der Kommunikationswissenschaft sowie anderen Interessierten ohne juristische Vorkenntnisse einen umfassenden und verständlichen Überblick über aktuelle Ziele, Konzepte und Maßnahmen der Medienregulierung auf EU-, Bundes- und Länderebene zu geben.
- ▶ Das Institut für Kommunikationswissenschaft in Jena war am 24. Juni 2011 Gastgeber des „5. Workshops für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Medienökonomie und -management“ des Netzwerks Medienökonomie^{JR}. Das Netzwerk organisiert in Kooperation mit lokalen Veranstaltern regelmäßig Fortbildungs- und Diskussionsveranstaltungen für alle Promovenden aus dem deutschsprachigen Raum mit medienökonomischen Dissertationsthemen. Mentoren im Jahr 2011 waren Prof. Dr. Jutta Emes, Prof. Dr. Frank Habann, Prof. Dr. Frank Lobigs, Prof. Dr. Johannes Ludwig, Prof. Dr. Heinz-Werner Nienstedt, Prof. Dr. Armin Rott, Prof. Dr. Wolfgang Seufert sowie Prof. Dr. Andreas Will.
- ▶ Felix Sattelberger betreute eine schulische Seminarfacharbeit in Kooperation mit dem Karl-Theodor-Liebe-Gymnasium Gera zum Thema „Soziale Netzwerke – ein kommunikatives Spiegelkabinett? Untersuchungen von Gefahren und psychologischen Hintergründen beim Umgang von Jugendlichen mit sozialen Netzwerken am Beispiel von Facebook, Schüler-VZ und Lokalisten“.

Prof. Dr. Wolfgang Seufert

Ökonomie und Organisation der Medien

Projekt

- ▶ Seufert, Wolfgang (seit 2011): Determinanten des Medienwandels 1970-2010 (Eigenprojekt).

Steckbrief „Determinanten des Medienwandels 1970-2010“

Ziel dieses Grundlagenprojektes ist eine quantitativ-empirische Längsschnittanalyse des Mediensystems in Deutschland für die Zeiträume 1970-1990 und 1991-2010.

Im ersten Schritt erfolgt eine kennziffernbasierte Bestandsaufnahme der Entwicklung der Anbieterstrukturen (u.a. Zahl und Größe der Medienunternehmen, Beschäftigtenentwicklung, Gewinn- und Kostenentwicklung) sowie der Struktur der angebotenen und nachgefragten bzw. genutzten Medieninhalte (u.a. Relation zwischen aktuellen und nicht-aktuellen Medieninhalten, Relation zwischen primär informierenden und primär unterhaltenden Medieninhalten, Relation zwischen deutschen und im Ausland produzierten Medieninhalten, Ausdifferenzierung des Angebotes nach Zahl und Genre der Medienprodukte). Verwendet werden Daten aus der amtlichen Statistik zu Medienproduktion und Medienkonsum sowie nicht-amtliche Daten von Wirtschaftsverbänden und Unternehmen aus der Markt- und Meinungsforschung, die in der Regel auf Jahresbasis veröffentlicht werden.

Im zweiten Schritt werden die gewonnenen Daten mithilfe von zeitreihenanalytischen Methoden daraufhin überprüft, ob sich feststellbare Strukturveränderungen des deutschen Mediensystems in erster Linie auf Änderungen im Medienregulierungsrahmen, auf technischen Fortschritt im Bereich der Medienproduktion und -distribution oder auf den sozialen Wandel (veränderte Arbeits- und Lebensbedingungen) zurückführen lassen. Analysiert werden soll zudem, wie sich die Deutsche Vereinigung und die damit verbundene Vergrößerung des nationalen Marktes auf die Entwicklung des Medienangebotes ausgewirkt hat.

Erste Ergebnisse sollen im Rahmen eines Workshops des „Netzwerkes Medienstrukturen“ zum Thema „Langfristiger Wandel von Medienstrukturen: Theorien, Methoden, Befunde“ präsentiert werden, der im Oktober 2012 in Jena stattfinden wird.

Drittmittelgeber:	keine (Vorbereitung eines Förderungsantrages)
Laufzeit:	zwei Jahre
Team:	Wolfgang Seufert, wiss. Hilfskräfte (Pablo Jost, Franziska Solbrig)

Ökonomie und Organisation der Medien

Publikationen

Abstract

Seufert, Wolfgang/Gundlach, Hardy (2012): Medienregulierung in Deutschland - Ziele, Konzepte, Maßnahmen. Lehr- und Handbuch. Baden-Baden: Nomos. 534 S., Broschiert, ISBN 978-3-8329-6367-5.

Die meist von Juristen geschriebenen Handbücher zum Medienrecht sind für Nichtjuristen nicht immer eingängig. Andere Autoren haben zwar eine Vielzahl von Fakten zum aktuellen Medienrecht und zur Struktur der medienrelevanten Regulierungsinstitutionen in Deutschland zusammengetragen, bleiben aber eine Antwort schuldig, warum sich das deutsche System der Medienregulierung gerade so entwickelt hat. Die ebenfalls vorhandenen Lehrbücher mit einer wirtschaftswissenschaftlichen oder politikwissenschaftlichen Perspektive auf Leitbilder, Ziele und Maßnahmen der Medienregulierung beschäftigen sich wiederum häufig nur mit Teilaspekten, insbesondere der Rundfunkregulierung.

Das neue Lehrbuch soll eine Lücke schließen und sowohl eine verständliche umfassende Darstellung der aktuellen Maßnahmen zur Medienregulierung in Deutschland bieten, als auch die jeweils dahinter stehenden Regulierungsziele und -konzepte darstellen. Studierende und alle anderen an dem Thema Medienregulierung Interessierten bekommen deshalb nicht nur einen Überblick über den aktuellen Stand des Medienrechts und anderer regulativer Maßnahmen zur Beeinflussung des Angebotes von Medieninhalten. Es werden auch die zentralen Konfliktlinien zwischen primär wirtschaftswissenschaftlich (ordnungs- oder industriepolitisch) oder primär kommunikationspolitisch motivierten Konzepten zur Medienregulierung herausgearbeitet. Während für die einen wirtschaftliche Effizienz, Wachstum und Maximierung des Nutzens der Rezipienten im Vordergrund stehen, argumentieren die anderen primär mit der Bedeutung der Medien für die Meinungsfreiheit, Meinungsvielfalt und Meinungsbildung sowie mit dem Einfluss der Medien auf den Grad der sozialen Integration pluralistisch verfasster Gesellschaften.

- ▶ Sattelberger, Felix (2011): Veränderte Nachfragedynamik im Markt für Unterhaltungsmedien. Diffusionstheoretische Überlegungen und methodische Anregungen. In: Müller-Lietzkow, Jörg (Hrsg.): Ökonomie, Qualität und Management von Unterhaltungsmedien - Theorie und Entwicklungen in Unterhaltungsmärkten. Reihe Medienökonomie. Band 1. Baden-Baden: Nomos, 43-61.
- ▶ Sattelberger, Felix (2011): Social Web Monitoring mit frei verfügbaren Quellen – Ein Vergleich, 23. Februar 2011, abrufbar unter <http://www.netzpublik.de/a/4721-social-web-monitoring-frei-verfuegbaren-quellen-%E2%80%93-vergleich-social-web-monitoring-v>.

Ökonomie und Organisation der Medien

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Seufert, Wolfgang (2012): Werbemarktanalyse auf schwankender Datengrundlage – Zur Validität und Reliabilität von Brutto- und Nettoumsatzdaten. In: Haas, Hannes/Lobinger, Katharina (Hrsg.): Qualitäten der Werbung – Qualitäten der Werbeforschung. Köln: Halem, 196-213 (*im Druck*).
- ▶ Seufert, Wolfgang (2012): Auswirkungen des Medienwandels auf die Struktur des marktfinanzierten Medienangebotes. In: Jarren Otfried/Künzel, Matthias/Puppis, Manuel (Hrsg.): Medienwandel oder Medienkrise? Folgen für Medienstrukturen und ihre Entwicklung. Baden-Baden: Nomos (*im Druck*).
- ▶ Wilhelm, Claudia/Seufert, Wolfgang (2011): Mediennutzung und Zeitverfügbarkeit. In: Suckfüll, Monika/Schramm, Holger/Wünsch, Carsten (Hrsg.): Rezeption und Wirkung in zeitlicher Perspektive. Baden-Baden: Nomos, 111-128.

Vorträge

- ▶ Seufert, Wolfgang (2011): Cost Cutting Strategies at the Expense of Quality? – The Impact of Reducing Diversity in Local Content on Newspaper Circulation. Vortrag im Rahmen der EMMA Annual Conference zum Thema „Restructuring And Reorientation: Global And Local Media After The Recession“, 10. Juni in Moskau, Russland.
- ▶ Wilhelm, Claudia (2011): Gender Role Orientation and the Use of Digital Games. Vortrag auf der Internationalen Konferenz „Mediatized Gender“ (DFG Schwerpunktprogramm 1505 „Mediatisierte Welten“), 23. September in Bonn.

Abgeschlossene Magisterarbeiten

- ▶ Aleksieva, Mona: „Die Medien- und Nachrichtennutzung der Studenten in Deutschland und Spanien. Ein Vergleich“.
- ▶ Berger, Marleen: „Spannungsverhältnis im Media-Dreieck. Auswirkungen der Konzentration von Mediaagenturen auf die Prinzipal-Agenten-Beziehung zwischen Werbungtreibenden und Agenturen“.
- ▶ Bergmann, Marco: „Die Akzeptanz von Fanpages und deren Content aus rezipientenorientierter Sicht“.
- ▶ Degenkolb, Lisa: „Braucht die Jugend Medienschutz? Eine empirische Untersuchung von Eltern zur Kenntnis, Akzeptanz und Beachtung des Jugendmedienschutzes im Kontext familiärer Medienerziehung“.
- ▶ Eberhardt, Max: „Eine Untersuchung bezüglich der Akzeptanz unterschiedlicher Internetwerbeformate unter Berücksichtigung von medienspezifischen, nutzerbezogenen und technischen Faktoren“.

Ökonomie und Organisation der Medien

Abgeschlossene Magisterarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Günther, Christin: „Besteht eine Substitutionsbeziehung zwischen den Werbeträgern ‚Publikumszeitschrift‘ und ‚Online‘? Eine empirische Untersuchung anhand der Mediaselektion im Mediaplanungsprozess“.
- ▶ Höhn, Nadine: „Markenkommunikation in sozialen Netzwerken – Wirkungen von Facebook-Fanpages auf Loyalität und Kaufverhalten am Beispiel der Telekommunikationsbranche“.
- ▶ Hebenstreit, Dagmar: „Die mediale Darstellung Chinas. Eine Inhaltsanalyse der Printberichterstattung in ausgewählten überregionalen Tageszeitungen“.
- ▶ Heiden, Juliane: „Cloud-based Music Streaming Services - Die Zukunft der Musikverwertung? Eine empirische Studie über die Nutzung von Music Streaming Services im Internet und ihre Potenziale“.
- ▶ Jurig, Florian: „Geteilte Welt? Akzeptanzunterschiede in der Zuschauerwahrnehmung von Product Placement im öffentlich-rechtlichen und privaten deutschen Fernsehen“.
- ▶ König, Carolin: „Informationsverhalten industrieller Kunden im Internet. Eine empirische Untersuchung des Internetnutzungsverhaltens der IT-Branche am Beispiel der Intershop Communications AG“.
- ▶ Machts, Anne: „Der Beitrag kommunaler Amtsblätter zur publizistischen Vielfalt im lokalen Kommunikationsraum. Eine explorative Untersuchung am Beispiel der Großgemeinde Saaleplatte“.
- ▶ Mahnke, Lydia: „Qualität im Kinderradio – Eine Inhaltsanalyse der Magazinsendungen ‚Lilipuz‘ (KIRAKA) und ‚Huhn & Hahn‘ (Radio Teddy)“.
- ▶ Mießler, Ines: „Jugendmedienschutz im europäischen Vergleich. Ein systemanalytischer Vergleich zur Überprüfung der Harmonisierungsmöglichkeiten der Jugendmedienschutzbestimmungen europäischer Länder“.
- ▶ Müller, Nanette: „Vertrauen ist gut Kontrolle ist besser. Werbeerfolgskontrolle zweier Werbeträger mittels Mediaanalyse am Beispiel von LOFT1“.
- ▶ Nößler-Hofmann, Elisa: „‘Pay what you want‘ als Preismechanismus für das Medium Kino. Eine Analyse der Einflussfaktoren auf die freiwillige Zahlungsbereitschaft“.
- ▶ Rudolph, Katja: „Das Potential regionaler Online-Werbung für regionale Unternehmen. Eine empirische Untersuchung zum Online-Werbeverhalten regionaler Unternehmen und der Akzeptanz regionaler Online-Werbung“.
- ▶ Schlegel, Robert: „Darf’s noch ein bisschen mehr (Wert) sein? Eine empirische Untersuchung zur Zahlungsbereitschaft der Nutzer und dem Public Value des öffentlich-rechtlichen Rundfunks“.
- ▶ Serheyeyev, Artem: „Content-Intermediation von Plattenfirmen für unbekannte Künstler: Verschiebung der klassischen Funktionen in der digitalisierten Musikindustrie“.

Ökonomie und Organisation der Medien

Abgeschlossene Magisterarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Steinigen, Cornelia: „Die maghrebische Filmproduktion im Zeitraum 1966 bis 1976. Eine vergleichende Fallstudie zur algerischen, marokkanischen und tunesischen Filmproduktion zur Überprüfung möglicher Kausalzusammenhänge von staatlicher Wirtschaftspolitik, Marktstruktur und Marktergebnis im Rahmen eines „modifizierten Structure-Contuct-Performance-Paradigmas“.
- ▶ Vix, Carolin: „Chanel, Dior, Gucci – Eine empirische Untersuchung der Wirkung von Product Placement am Beispiel des Kinofilms ‚Sex and the City‘“.
- ▶ Wehner, Marlen Christin: „Auf du und du mit Marcell D´Avis. Empirische Untersuchung der Qualität von Partizipationsmöglichkeiten für Online-Nutzer anhand von Cross-Media-Kampagnen deutscher Telekommunikationsanbieter“.

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- ▶ Bergmann, Thomas: „Ist das Internet der Tod der Zeitung? Aufarbeitung der medienökonomischen Diskussion zur Verdrängung von ‚alten Medien‘ durch ‚neue Medien‘“.
- ▶ Bleeck, Sandra: „Entwicklung der Umsätze auf den Tonträgermärkten in Deutschland seit 1990 – empirische Entwicklung und theoretische Erklärungsansätze“.
- ▶ Dehmelt, Michael: „Entwicklung von Wirtschaftlichkeit und publizistischer Konzentration bei landesweiten Hörfunkprogrammen in Deutschland“.
- ▶ Fritsche, Katrin: „Die Rolle des Presserates bei der Sicherung der Qualität von Zeitungen und Zeitschriften – Rechtliche und ökonomische Bewertungen“.
- ▶ Hartung, Kerstin: „Entwicklung der Downloadansätze für Musik im Internet in Deutschland – empirische Entwicklung und theoretische Erklärungsansätze“.
- ▶ Hatzel, Franziska: „Entwicklung der Umsätze auf Zeitungsmärkten seit 1990 – empirische Entwicklung und theoretische Erklärungsansätze“.
- ▶ Heinzl, Patricia: „Reduziert Werbefinanzierung die Qualität des Medienangebotes? Aufarbeitung der aktuellen medienökonomischen Diskussion“.
- ▶ Jahn, Thomas: „Die Entwicklung der Umsätze auf dem Kinomarkt in Deutschland seit 1990 – empirische Entwicklung und theoretische Erklärungsansätze“.
- ▶ Kratz, Benjamin: „Die Entwicklung der crossmedialen Konzentration in Deutschland seit 1990 – empirische Entwicklung und theoretische Erklärungsansätze“.
- ▶ Krieg, Kristin: „Die Entwicklung wirtschaftlicher und publizistischer Konzentration bei den Publikumszeitschriften in Deutschland seit 2000 – empirische Entwicklung und theoretische Erklärungsansätze“.
- ▶ Petrich, Juliane: „Führt Werbefinanzierung zu einer höheren Medienkonzentration? Aufarbeitung der aktuellen medienökonomischen Diskussion“.

Ökonomie und Organisation der Medien

Abgeschlossene Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Uhlig, Sascha: „Entwicklung der Werbeumsätze in Deutschland seit 1990 – empirische Entwicklung und theoretische Erklärungsansätze“.

Laufende Promotionen

- ▶ Zhuo Feng: Cultural Barriers or Cultural Adaption? – Chinese TV Viewers' Perception and Acceptance of Cultural Differences in Foreign Television Programs in People's Republic of China.
- ▶ Felix Sattelberger: Wirkung früher internetbasierter Meso-Mikro-Kommunikationsprozesse auf den Absatz deutscher Spielfilme im Kinomarkt. (Arbeitstitel)
- ▶ Beibei Wang: Wertorientierte Unternehmensführung in der Medienindustrie: Unterschiede zwischen chinesischen, europäischen und in China tätigen ausländischen Medienkonzernen. (Arbeitstitel)
- ▶ Claudia Wilhelm: Mediennutzung als Handeln in Geschlechterrollen. Zur Bedeutung des psychosozialen Geschlechts für Selektion und Verhalten am Beispiel digitaler Spiele. (Arbeitstitel)

Ökonomie und Organisation der Medien

Lehrangebote Wintersemester 2011/12

Wolfgang Seufert

- ▶ Grundlagen der Medienökonomie I (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Medienökonomische Analyse II (Projektseminar, Master) *mit Felix Sattelberger*
- ▶ Ökonomische Aspekte der öffentlichen Kommunikation (Seminar, Master)
- ▶ Methoden zur Erforschung ökonomischer Phänomene der öffentlichen Kommunikation (Seminar, Master)

Felix Sattelberger

- ▶ Medienwirtschaft I u. II (Seminar, Bachelor)

Claudia Wilhelm

- ▶ Methoden zur Erforschung der öffentlichen Kommunikation II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ *Dr. Joachim Donnerstag*: Mediaplanung und Medienmarketing II (Seminar, Master, Magister)
- ▶ *Prof. Dr. Hardy Gundlach*: Medienpolitik und -regulierung II (Seminar, Master, Magister)

Ökonomie und Organisation der Medien

Lehrangebote Sommersemester 2011

Wolfgang Seufert

- ▶ Grundlagen der Medienökonomie II (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Medienökonomische Analyse I (Projektseminar, Master) *mit Felix Sattelberger*
- ▶ Examenskolloquium (Seminar, Magister, Master)

Felix Sattelberger

- ▶ Medienregulierung I: Medienregulierung in Deutschland (Seminar, Bachelor)

Claudia Wilhelm

- ▶ Medienregulierung II: Medienkonzentration und Vielfalt (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ *Dr. Joachim Donnerstag*: Mediaplanung und Medienmarketing I (Seminar, Master, Magister)
- ▶ *Prof. Dr. Hardy Gundlach*: Medienpolitik und -regulierung I (Seminar, Master, Magister)

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Mitarbeiter:

Prof. Dr. Marcus Maurer	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 39 Email: Marcus.Maurer@uni-jena.de
Dr. Ines Engelmann	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 43 Email: Ines.Engelmann@uni-jena.de
Jörg Haßler, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 54 Email: Joerg.Hassler@uni-jena.de
Corinna Oschatz, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 54 Email: Corinna.Oschatz@uni-jena.de
Mandy Fickler-Tübel, Sekretariat	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 Email: Mandy.Fickler@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Quantitative und qualitative Methoden der Kommunikationswissenschaft, Statistik, multivariate Auswertungsverfahren, Politische Kommunikation, Medieninhalte, Medienrezeption und Medienwirkungen, Nonverbale Kommunikation, Mikro-Makro-Ansätze sowie Journalismusforschung

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Prof. Dr. Marcus Maurer



* 1969, Studium der Publizistikwissenschaft, Politikwissenschaft und Germanistik an den Universitäten Münster und Mainz; 1997 bis 2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Publizistik der Universität Mainz; 2002 Promotion zum Thema „Politikverdrossenheit durch Medienberichte“; ab 2003 wissenschaftlicher Assistent (C1) am selben Institut; 2008 publikationsbasierte Habilitation; Vertretungs- und Gastprofessuren an der FU Berlin, der LMU München und den Universitäten Zürich und Granada; 2011 Ruf auf die Professur für empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft an der FSU Jena; 2006 bis 2010 Sprecher der Fachgruppe „Methoden“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK); Mitglied in DGPK, ICA und ECREA; Reviewer für diverse deutsche und internationale Fachzeitschriften; Gutachter für die DFG.

Dr. Ines Engelmann



* 1977, Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Russistik und Erziehungswissenschaft an der Universität Leipzig; 2004 bis 2005 Tätigkeit in der angewandten Medienforschung (Media Meter GmbH Leipzig); 2005 bis 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Leipzig; seit Oktober 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ der FSU Jena; 2008 bis 2011 Mitarbeit im DFG-Projekt "Politische Meta-Frames in der Berichterstattung und deren Wirkung im Zusammenspiel mit individuellen und kontextuellen Determinanten des Wahlverhaltens"; 2011 Promotion zum Thema „Alltagsrationalität im Journalismus. Akteurs- und organisationsbezogene Einflüsse journalistischer Publikationsentscheidungen.“; Mitglied in DGPK, ICA und ECREA.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Jörg Haßler, M.A.



* 1985, Studium der Publizistik und Politikwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz; Magisterarbeit zum Thema „Deliberation in den Weblogs von CDU und SPD? Eine Inhaltsanalyse anhand des Bundestagswahlkampfes 2009“; 2008 bis 2011 Fraktionsgeschäftsführer in der Stadtverordnetenversammlung Rüsselsheim; 2010 bis 2011 Fraktionsassistent im Kreistag Groß-Gerau; 2010 bis 2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter eines Bundestagsabgeordneten im Wahlkreis Groß-Gerau; 2011 PR-Volontariat bei der Agentur TEXT-COM GmbH; seit Mai 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ der FSU Jena; Mitglied in ECREA.

Corinna Oschatz, M.A.



* 1981, Studium der Publizistik und Betriebswirtschaftslehre an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz; Magisterarbeit zum Thema „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. Eine experimentelle Studie zur persuasiven Wirkung narrativer Kommunikation am Beispiel der Verkehrssicherheitskommunikation in Fahrschullehrmedien“; 2007 bis 2010 studentische Hilfskraft am Institut für Publizistik sowie dem Lehrstuhl für Marketing I der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz in verschiedenen Projekten; 2008 bis 2010 Redakteur in freier Mitarbeit der SWR1 Rheinland-Pfalz Onlineredaktion; 2010 bis 2011 Projektleiter Medienforschung Universal McCann, Frankfurt mit Schwerpunkt Ökonometrische Modellierung und Werbewirkungsforschung; seit Mai 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ der FSU Jena; Mitglied in ICA und ECREA.

Mandy Fickler-Tübel



* 1977, 1997 bis 2000 Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation an der FSU Jena, seit Juli 2000 Sekretariat Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ (Prof. Dr. Georg Ruhrmann) und seit Oktober 2006 auch Sekretariat am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ (Prof. Dr. Marcus Maurer); seit Januar 2008 Institutssekretariat; seit 2011 Mitglied der Schwerbehindertenvertretung (SBV) der FSU Jena.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Das Jahr 2011 am Lehrbereich

- ▶ Das Jahr 2011 war am Lehrbereich vor allem durch das Verfahren zur Wiederbesetzung der Professur für empirische Methoden geprägt. Nach den Probevorträgen im April erhielt Marcus Maurer im Juli den Ruf auf die Professur (Listenplatz 1), nahm ihn im September an und wurde schließlich im Dezember zum Nachfolger von Bertram Scheufele ernannt, der das Institut im vergangenen Jahr verlassen hatte. Im Zuge der Neubesetzung erhält der Lehrbereich unter anderem zwei zusätzliche halbe Mitarbeiterstellen.
- ▶ Im Mai startete am Lehrbereich das neue Forschungsprojekt „Digitale Wissensklüfte“, das Teil der DFG-Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Onlinewelt“ ist. In den kommenden drei Jahren sollen die Auswirkungen der politischen Onlinekommunikation auf den Wissenserwerb und die daraus resultierenden Einstellungen und Verhaltensweisen der Rezipienten untersucht werden.
- ▶ Neu am Lehrbereich sind Corinna Oschatz und Jörg Haßler, die das Projekt „Digitale Wissensklüfte“ gemeinsam mit Marcus Maurer durchführen. Beide werden zunächst bis April 2014 als Projektmitarbeiter/innen am Lehrbereich beschäftigt sein und im Rahmen des Projekts promovieren.
- ▶ Im August 2011 hat Ines Engelmann ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen. Sowohl für ihre Dissertation „Alltagsrationalität im Journalismus. Akteurs- und organisationsbezogene Einflüsse journalistischer Publikationsentscheidungen.“ als auch im Kolloquium erhielt sie die bestmögliche Note („summa cum laude“). Wir freuen uns, dass sie dem Lehrbereich auch nach Abschluss der Promotion als wissenschaftliche Mitarbeiterin erhalten bleiben wird.
- ▶ Ein besonderer Dank gilt unseren studentischen Hilfskräften im DFG-Projekt, Lisa-Maria Schaaf und Christoph Uschkrat für die unzähligen Stunden, die sie mit Datenbankprogrammierung und -verwaltung verbracht haben, unserem Tutor Christoph Schröter für seine immer souveräne und geduldige Begleitung der Statistik- und Methodenmodule sowie Mandy Fickler-Tübel für ihre fantastische Sekretariatsarbeit, ohne die wir alle oft nicht weiter wüssten.

Prof. Dr. Marcus Maurer

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Drittmittelprojekte

- ▶ Maurer, Marcus/Oschatz, Corinna/Haßler, Jörg (seit 2011): „Digitale Wissensklüfte: Politische Informationsvermittlung und Wissenserwerb in der Onlinewelt“ im Rahmen der DFG-Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Onlinewelt“ (MA 2212/6-1)
- ▶ Reinemann, Carsten/Maurer, Marcus/Jandura, Olaf (seit 2009): „Late deciding und die Medien: Medieneinflüsse auf Wahlentscheidungen im Bundestagswahlkampf 2009“ (Sachbeihilfe der Fritz-Thyssen-Stiftung).

Steckbrief „Digitale Wissensklüfte: Politische Informationsvermittlung und Wissenserwerb in der Onlinewelt“ im Rahmen der DFG-Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Onlinewelt“ (MA 2212/6-1)

Die DFG-Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Onlinewelt“ ist ein Zusammenschluss von Wissenschaftlern aus fünf deutschen und zwei Schweizer Universitäten, die in sieben miteinander verbundenen Forschungsprojekten die Frage klären wollen, wie die zunehmende Durchsetzung von Online-Medien die Politische Kommunikation verändert und welche Folgen dies für die Gesellschaft hat. Im Jenaer Teilprojekt untersuchen Marcus Maurer und sein Team den Einfluss der Informationsvermittlung in medialen und politischen Online- und Offline-Quellen (z.B. gedruckte und Online-Ausgaben von Printmedien, Fernsehnachrichtensendungen, Politikerreden und Parteiwebseiten) auf den Wissenserwerb und die daraus folgenden Einstellungs- und Verhaltensänderungen der Rezipienten am Beispiel des Klimawandels. Dabei werden in den kommenden drei Jahren einerseits Inhaltsanalysen zur Informationsvermittlung in den genannten Informationskanälen und andererseits Panelbefragungen zu den klimarelevanten Kenntnissen, Einstellungen und Verhaltensweisen der Rezipienten durchgeführt.

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Laufzeit: Dreijährige Sach- und Personalbeihilfe
Team: Marcus Maurer, Corinna Oschatz, Jörg Haßler

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Publikationen

Abstract

Maurer, Marcus (2011): Wie Journalisten mit Ungewissheit umgehen. Eine Untersuchung am Beispiel der Berichterstattung über die Folgen des Klimawandels. In: Medien & Kommunikationswissenschaft 59, 60-74.

Vor allem wenn es um Zukunftsprognosen geht, sind Journalisten mit Ungewissheit konfrontiert. Da niemand die Zukunft genau vorhersehen kann, ist ungewiss, ob die prognostizierten Entwicklungen tatsächlich eintreten. Journalismus-Lehrbücher und die Instanzen der journalistischen Selbstkontrolle verlangen in solchen Fällen, dass Journalisten die Ungewissheit kenntlich machen, z.B. durch Formulierungen im Konjunktiv, durch die Präsentation unterschiedlicher Prognosen oder durch explizite Hinweise darauf, dass exakte Zukunftsprognosen unmöglich sind. Der Beitrag untersucht die Frage, wie Journalisten mit Ungewissheit umgehen, am Beispiel der Berichterstattung von FAZ, Bild und Spiegel über die Weltklimakonferenzen zwischen 1979 und 2007. Er zeigt mithilfe einer quantitativen Inhaltsanalyse, dass die drei Blätter einheitlich dramatische Folgen des Klimawandels für die Menschheit prognostizierten. Zugleich wird nur in einer Minderheit der Beiträge deutlich, dass das Eintreten dieser Folgen ungewiss ist. Die Ursachen und Konsequenzen dieser Befunde werden diskutiert.

- ▶ Engemann, Ines (2011): Journalistische Selektionskriterien und -entscheidungen: Methodische Implikationen für die Anwendung einer Wert-Erwartungstheorie. In: Quandt, Thorsten/Jandura, Olaf/Vogelgesang, Jens (Hrsg.): Methoden der Journalismusforschung. Wiesbaden: VS Verlag, 141-154.
- ▶ Engemann, Ines (2012): Alltagsrationalität im Journalismus. Organisations- und akteursbezogene Einflussfaktoren der Nachrichtenauswahl. Konstanz: UVK (*im Druck*).
- ▶ Engemann, Ines (2012): Nachrichtenfaktoren und die organisationsspezifische Nachrichtenselektion. Eine Erweiterung der Nachrichtenwerttheorie um die Meso-Ebene journalistischer Organisationen. In: Medien & Kommunikationswissenschaft 60, 41-63.
- ▶ Engemann, Ines (2012): Journalismus und alltagsrationale Nachrichtenauswahl. In: Löffelholz, Martin/Rothenberger, Liane (Hrsg.): Handbuch Journalismustheorien. Wiesbaden: VS Verlag (*im Druck*).

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Engelmann, Ines (2012): Passen Gesellschaftstheorien nur zu qualitativer Forschung? Ein Vorschlag für eine gesellschaftstheoretische Erklärung der Nachrichtenauswahl mittels standardisierter Journalistenbefragung. In: Naab, Teresa K./Schlütz, Daniela/Möhring, Wiebke/Matthes, Jörg (Hrsg.): Probleme der Standardisierung und Flexibilisierung - Forschungsprozesse in der Kommunikations- und Publizistikwissenschaft. Köln: Halem (*im Druck*).
- ▶ Maurer, Marcus (2011): Wie Journalisten mit Ungewissheit umgehen. Eine Untersuchung am Beispiel der Berichterstattung über die Folgen des Klimawandels. In: Medien & Kommunikationswissenschaft 59, 60-74.
- ▶ Maurer, Marcus (2011): Wahrnehmung und Wirkung von TV-Duellen. In: Grünewald, Robert/Güldenopf, Ralf/Piepenschneider, Melanie (Hrsg.): Politische Kommunikation. Beiträge zur politischen Bildung. Münster: Lit-Verlag, 251-266.
- ▶ Maurer, Marcus (2011): Zeitverlaufstudien: RTR, CRM. In: Petersen, Thomas/Schwender, Clemens (Hrsg.): Die Entschlüsselung der Bilder. Methoden zur Erforschung der visuellen Kommunikation. Köln: Halem, 334-348.
- ▶ Maurer, Marcus (2011): Wirkungen der Medien aus Sicht der Gesellschaft. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Massenmedien (Reihe Informationen zur politischen Bildung 309), 65-66.
- ▶ Maurer, Marcus (2012): Die Kombination von Inhaltsanalyse- und Befragungsdaten in der Medienwirkungsforschung: Theoretische Überlegungen und methodische Entscheidungsprozesse. In: Loosen, Wiebke/Scholl, Armin (Hrsg.): Methodenkombinationen in der Kommunikationswissenschaft. Methodologische Herausforderungen und empirische Praxis. Köln: Halem (*im Druck*).
- ▶ Maurer, Marcus (2012): Journalismus und Agenda-Setting. In: Löffelholz, Martin/Rothenberger, Liane (Hrsg.): Handbuch Journalismustheorien. Wiesbaden: VS Verlag (*im Druck*).
- ▶ Maurer, Marcus (2012): Designs und Forschungslogik in der Medienwirkungsforschung. In: Schweiger, Wolfgang/Fahr, Andreas (Hrsg.): Handbuch Wirkungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag (*im Druck*).
- ▶ Maurer, Marcus (2012): Wie das Wechselspiel von Medien und Politik das politische Handeln beschränkt: Vier Thesen. In: Drews, Albert (Hrsg.): Die Wiederentdeckung der Politik!? Perspektiven des Parteienstaats, Alternativen im Parteienstaat. Loccum (*im Druck*).
- ▶ Maurer, Marcus/Reinemann, Carsten/Jandura, Olaf/Zerback, Thomas (2012): Wähler unter Medieneinfluss. Berichterstattung, Meinungswandel und Medienwirkungen auf unterschiedlich involvierte Wählergruppen. In: Weißels, Bernhard/Gabriel, Oscar W./Schoen, Harald (Hrsg.): Wahlen und Wähler, Analysen aus Anlass der Bundestagswahl 2009. Wiesbaden (*im Druck*).

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Nagel, Friederike/Maurer, Marcus/Reinemann, Carsten (2012): Is there a visual dominance in political communication? How verbal, visual, and vocal communication shape viewers' impressions of political candidates. In: *Journal of Communication* 62 (*im Druck*).
- ▶ Reinemann, Carsten/Jandura, Olaf/Maurer, Marcus/Zerback, Thomas (2011): Wer sind die Spätentscheider? Erste Befunde einer Mehrmethodenstudie zur Bundestagswahl 2009. In: Oberreuter, Heinrich (Hrsg.): *Am Ende der Gewissheiten. Wähler, Parteien und Koalitionen in Bewegung*. München: Olzog, 274-270.
- ▶ Rojas, Hernando/Tsfati, Yariv/Popescu, Marina/Maurer, Marcus/Reinemann, Carsten/Iyengar, Shanto (2012): Theorizing and conducting research of glocal phenomena. In: *International Journal of Communication* 6 (*im Druck*).
- ▶ Scheufele, Bertram/Engelmann, Ines (2012): Im Rahmen von Werten – Das Value-Framing der Qualitäts- und Boulevardpresse bei ausgewählten Bundestagswahlen. In: Marcinkowski, Frank (Hrsg.): *Framing als politischer Prozeß. Aufsätze zur Politischen Kommunikation entwickelter Demokratien*. Baden-Baden: Nomos (*im Druck*).
- ▶ Scheufele, Bertram/Engelmann, Ines (2012): Journalismus und Framing. In: Löffelholz, Martin/Rothenberger, Liane (Hrsg.): *Handbuch Journalismustheorien*. Wiesbaden: VS Verlag (*im Druck*).
- ▶ Stark, Birgit/Magin, Melanie/Jandura, Olaf/ Maurer, Marcus (Hrsg.) (2012): *Methodische Herausforderungen komparativer Forschungsansätze*. Köln: Halem (*im Druck*).
- ▶ Stark, Birgit/Magin, Melanie/Jandura, Olaf/Maurer, Marcus (2012): Zur Einführung: Methodische Probleme komparativer Kommunikationsforschung und mögliche Lösungsansätze. In: Dies. (Hrsg.): *Methodische Herausforderungen komparativer Forschungsansätze*. Köln: Halem, 9-17.

Rezension

- ▶ Maurer, Marcus (2011): Rezension zu Daniela Floß: „The impact of mass media on political support. A preferences-perceptions model of media effects“. In: *Publizistik* 56, 232-233.

Vorträge

- ▶ Engelmann, Ines (2011): Passen Journalisten und ihr (Selektions-)Handeln in Schubladen? Vorschlag für ein standardisiertes Design bei der Erforschung von Einflüssen auf journalistische Selektionsentscheidungen. Vortrag auf der Tagung der DGPuK-Fachgruppe "Methoden", 29. September – 1. Oktober in Hannover.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Maurer, Marcus/Reinemann, Carsten/Nagel, Friederike (2011): Die Kombination von Inhaltsanalysen und RTR-Messungen. Ein neues Untersuchungsdesign in der Medienwirkungsforschung. Vortrag bei der Tagung der DGPUK-Fachgruppe „Methoden“, 29. September – 1. Oktober in Hannover.
- ▶ Nagel, Friederike/Maurer, Marcus/Reinemann, Carsten (2011): The myth of visual dominance. How verbal and nonverbal communication shape viewers' impressions of politicians. Vortrag auf der 61. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 26.-30. Mai in Boston, USA.
- ▶ Oschatz, Corinna/Klimmt, Christoph (2011): Narrative Persuasion in Road Safety Communication: Do the Mediators Miss the Males? Vortrag auf der 61. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 26.-30. Mai in Boston, USA.
- ▶ Reinemann, Carsten/Jandura, Olaf/Maurer, Marcus/Zerback, Thomas (2011): Die Konstruktion von Unsicherheit. Die Berichterstattung über demoskopische Befunde und das Meinungsklima im Vorfeld der deutschen Bundestagswahl 2009 sowie deren Wirkung auf die Wähler. Vortrag beim dritten gemeinsamen Kongress für Soziologie der DGS, ÖGS und SGS, 29. September – 1. Oktober in Innsbruck, Österreich.
- ▶ Reinemann, Carsten/Maurer, Marcus/Jandura, Olaf/Zerback, Thomas (2011): Lasting or vanishing? Short and longer term priming effects of televised debates. Vortrag auf der 61. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 26.-30. Mai in Boston, USA.
- ▶ Scheufele, Bertram/Engelmann, Ines (2011): Im Rahmen von Werten. Das Value-Framing von FAZ, SZ, WELT, FR, TAZ und BILD während der Bundestagswahlkämpfe 1976, 1983, 1994 und 2002. Gemeinsame Jahrestagung des Arbeitskreises "Politik und Kommunikation" der DVPW und der Fachgruppe "Kommunikation und Politik" der DGPUK, 10.-12. Februar in Münster.

Preise/Auszeichnungen

- ▶ Best Proposal Award bei der Jahrestagung der Fachgruppe „Methoden“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPUK) für den Beitrag „Die Kombination von Inhaltsanalysen und RTR-Messungen“ (Marcus Maurer, Carsten Reinemann, Friederike Nagel).

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Abgeschlossene Magisterarbeiten

- ▶ Födisch, Marc: „Qualität in der Krise? Eine Untersuchung der printmedialen Berichterstattung zu den Amokläufen von Erfurt und Winnenden“.
- ▶ Kremitschka, William: „Skandaltypische Anzeichen der medialen Berichterstattung. Thilo Sarrazin und sein Bestseller: Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen“.
- ▶ Schenzel, Steve: „Persuasion durch Computerspiele“.

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- ▶ Bach, Franziska: „Aktuelle internationale Befunde zu Medieneinflüssen auf das Wahlverhalten: Theorien, Methoden, Befunde, Kritik“.
- ▶ Bartenstein, Elisabeth: „Der Aufbau von Markenemotionen durch Bilder“.
- ▶ Belc, Melanie: „Die Rolle von Bildern beim Wissenserwerb durch Printmedien – Theorien, Methoden, Befunde, Kritik“.
- ▶ Döschner, Juliane: „Aktuelle internationale Erkenntnisse zum Digital Divide – Theorien, Methoden, Befunde, Kritik“.
- ▶ Goedeke Tort, Maheba: „Die Medialisierung von Parteien: Theorien, Methoden, Befunde, Kritik“.
- ▶ Hartleib, Sarah: „Neue Befunde zu Panelmortalität und Paneffekt – Theorien, Befunde“.
- ▶ Lemmen, Mandy: „Die Rolle von Bildern beim Wissenserwerb durch Fernsehnutzung“.
- ▶ Letsch, Josefine: „Wahlplakate als Persuasionsmittel – Theorien, Methoden, Befunde, Kritik“.
- ▶ Müller, Nils: „Wirkung medialer Berichterstattung über den Klimawandel“.
- ▶ Paul, Patrick: „Die Rolle von Bildern auf die Nachrichtenauswahl – Nachrichtenforschung, Infotainment und Visualisierung als Selektionskriterium“.
- ▶ Schellhardt, Markus: „Online-Medien als Quelle politischer Information – Theorien, Befunde, Kritik“.
- ▶ Schmidt, Marko: „Inhaltsanalysen von politischen Internetangeboten. Verfahren, Methoden, Probleme“.
- ▶ Steinhäuser, Luisa: „Der Einfluss von Werbefotos auf die Selbstwahrnehmung von Frauen“.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Abgeschlossene Masterarbeiten

- ▶ Kirzeder, Yasmin: „Die Darstellung Guttenbergs in der Kundus-Affäre. Eine Querschnittsuntersuchung“.
- ▶ von Christoph von Massow „Antwortstrategien auf politischen Dialogplattformen. Eine Analyse des Hamburger Bürgerschaftswahlkampfes 2011 auf abgeordnetenwatch.de“.

Abgeschlossene Promotionen

- ▶ Ines Engelmann: Alltagsrationalität im Journalismus. Akteurs- und organisationsbezogene Einflüsse journalistischer Publikationsentscheidungen. (Prof. Dr. Bertram Scheufele)
- ▶ Hans-Jörg Sturm: Markenfit und Markenwirkung. Relevanz des Markenfits als Wirkungsde-terminante kommunikativer Maßnahmen zur Markenanreicherung und vergleichende Analyse der Methoden zur Markenfit-Messung. (Prof. Dr. Bertram Scheufele)

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Lehrangebote Wintersemester 2011/12

Marcus Maurer

- ▶ Statistik für Kommunikationswissenschaftler/innen (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Politische Aspekte der öffentlichen Kommunikation (Seminar, Master, Magister)
- ▶ Methoden zur Erforschung politischer Phänomene der öffentlichen Kommunikation (Seminar, Master, Magister)
- ▶ Analyse politischer Kommunikation und Öffentlichkeit Teil II (Projektseminar, Master)

Ines Engelmann

- ▶ Methoden zur Erforschung der öffentlichen Kommunikation Teil I (Seminar, Bachelor)

Corinna Oschatz

- ▶ Praxis der Medienforschung (Schlüsselqualifikation, Bachelor)

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Lehrangebote Sommersemester 2011

Marcus Maurer

- ▶ Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft (Vorlesung)
- ▶ Planung und Analyse politischer Kommunikation – Teil 1: Definition und Datenerhebung (Seminar, Master, Magister)
- ▶ Angewandte Statistik (mit SPSS): Grundlagen der Datenanalyse; Regressions-, Faktoren- und Varianzanalyse (Seminar, Bachelor – Kurs A)
- ▶ Angewandte Statistik (mit SPSS): Grundlagen der Datenanalyse; Regressions-, Faktoren- und Varianzanalyse (Seminar, Bachelor – Kurs B)
- ▶ Examenskolloquium

Ines Engelmann

- ▶ Angewandte Methoden: Grundlagen der Inhaltsanalyse (Seminar, Bachelor – Kurs A)

Lehrbeauftragte

- ▶ *Katrin Etzrodt*: Angewandte Methoden: Grundlagen der Inhaltsanalyse (Seminar, Bachelor – Kurs B)
- ▶ *Florian Hottner*: Herausforderungen der Mediaforschung in der digitalen Medienwelt (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ *Hans-Jörg Sturm*: Werbewirkungsforschung – Prominente in der Werbung (Schlüsselqualifikation, Bachelor)

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Kommunikationspsychologie

Mitarbeiter:

Prof. Dr. Wolfgang Frindte

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 80

Email: Wolfgang.Frindte@uni-jena.de

Dr. Daniel Geschke

Telefon: +49- (0)3641/94 52 79

Email: Daniel.Geschke@uni-jena.de

Nicole Haußecker, M.A.

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 81

Email: Nicole.Haussecker@uni-jena.de

Katharina Schurz, M.A.

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 83

Email: Katharina.Schurz@uni-jena.de

Nico Dietrich, B.A.

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 83

Email: Nico.Dietrich@uni-jena.de

Carolin Junold, Sekretariat

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 50

Email: Carolin.Junold@uni-jena.de

Praktikanten:

Claudia Schott

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 81

Email: Claudia.Schott@uni-jena.de

Dajana Schmidt

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 81

Email: Schmidt.Dajana@uni-jena.de

Sebastian Wagner

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 83

Email: Wagner.Sebastian@uni-jena.de

Tilda Roth

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 81

Email: Tilda.Roth@uni-jena.de

Tutorium:

Melanie Kausch

Email: Kausch.Melanie@googlemail.com

Kommunikationspsychologie

Assoziierte:

Dipl.-Psych. Jens Jirschitzka

(Doktorand am Forschungszentrum
"Laboratorium Aufklärung")

Telefon: +49 – (0)3641/94 52 83

Email: Jens.Jirschitzka@uni-jena.de

Dr. Peter Holtz

(Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung)

Telefon: +49 – (0)3641/94 50 94

Email: Peter.Holtz@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Die Forschungsschwerpunkte des Fachgebietes gruppieren sich um das Rahmenthema "Psychologische Grundlagen der Kommunikation". Im Einzelnen handelt es sich um folgende Schwerpunkte: Metatheoretische Grundlagen der kommunikativen Konstruktion von Wirklichkeit, Interpersonale Kommunikation und Konfliktlösung, Makro-sozialer Stress und Terrorismusforschung, Digitale Medien und Gewalt, Interkulturelle Kommunikation und Diskriminierung. Enge wissenschaftliche Kontakte pflegt der Lehrbereich mit der University of Haifa (Israel), dem Interdisciplinary Center (IDC) Herzliya in Israel, der University of Hawaii at Hilo, der International Academy for Intercultural Research (USA), der Jacobs University Bremen, der Johannes-Kepler-Universität Linz in Österreich, der Universität Konstanz, der International University of Dresden und der FH Görlitz.

Kommunikationspsychologie

Prof. Dr. Wolfgang Frindte



* 1951, Studium der Psychologie an der FSU Jena; Diplom 1974; 1974 bis 1977 Betriebs- und Organisationspsychologe in der Mikroelektronik (Erfurt); 1977 bis 1986 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften; 1981 Promotion an der FSU Jena; 1986 bis 1987 wissenschaftlicher Oberassistent an der Pädagogischen Hochschule Erfurt/Mühlhausen; 1987 Habilitation an der FSU mit dem Thema „Theorie und Experiment in der Sozialpsychologie“; 1987 Berufung zum ordentlichen Professor für Sozialpsychologie an der FSU Jena; 1991 Studienaufenthalt mit Lehrtätigkeit in den USA (Colorado State University Fort Collins, Swarthmore College/Pennsylvania); seit 1994 Hochschuldozentur am Institut für Psychologie der FSU Jena und Vertretung des Lehrstuhls Sozialpsychologie; 1997 Gründung der Arbeitseinheit Kommunikationspsychologie; 1998 bis 2005 Gastprofessur für Kommunikations- und Medienpsychologie bzw. Angewandte Sozialpsychologie am Institut für Psychologie der Universität Innsbruck; Februar bis April 2004 Fellow at the Bucerius Institute, University Haifa (Israel), gefördert durch die Bucerius-Zeit-Stiftung; seit 2007 Gastprofessor an der Dresden International University.

Nicole Haußecker, M.A.



* 1978, Studium der Medienwissenschaft, Psychologie und Soziologie an den Universitäten Jena und Leipzig; während des Studiums diverse Praktika beim MDR; 2004 Magisterarbeit zum Thema „Zur Berichterstattung über Terrorismus in TV-Nachrichtensendungen“; 2004 bis 2005 Auslandsaufenthalt in Australien; seit 2006 Doktorandin am Institut für Psychologie in der Abteilung Kommunikationspsychologie; 2007 bis 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DSF-Projekt „Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation: Ein friedenswissenschaftlicher Beitrag zur medien- und sozialwissenschaftlichen Analyse und Bewertung terroristischer Bedrohungen in Deutschland“ (Projektleitung Frindte, Scheufele, Haußecker); seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Kommunikationspsychologie.

Kommunikationspsychologie

Dr. Daniel Geschke



* 1971; Studium der Psychologie an der Humboldt-Universität Berlin; 2002: Diplom; 2007: Promotion „Prejudice against and discrimination of asylum seekers: Their antecedents and consequences in a longitudinal field study.“ am International Graduate College „Conflict and Cooperation in Intergroup Relations“ in Jena; 2007 bis 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Migranten in den Medien - Auftreten und Wirkungen semantisch und stilistisch verzerrender Darstellung“ in der DFG-Forschergruppe „Discrimination and Tolerance in Intergroup Relations“ an der FSU Jena; 2008 bis 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie der FSU Jena; seit 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Kommunikationspsychologie im Projekt „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“.

Katharina Schurz, M.A.



* 1984, Studium der Medienwissenschaft, Psychologie und Soziologie an der FSU Jena; während des Studiums diverse Praktika, u.a. in der Markt- und Meinungsforschung und beim Radio; nach dem Studium Beraterin im Markt- und Meinungsforschungsinstitut IMK Erfurt; 2009 studentische Hilfskraft im Forschungsprojekt „Terrorismus in der Fernsehberichterstattung“ von Prof. Dr. Wolfgang Frindte und Nicole Haußecker; 2009 Magisterarbeit zum Thema „Explizite und implizite Stereotypisierung in der Terrorismusberichterstattung von Nachrichtensendungen“; seit Oktober 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin und wissenschaftliche Hilfskraft in der Abteilung Kommunikationspsychologie im abgeschlossenen Forschungsprojekt „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“.

Kommunikationspsychologie

Nico Dietrich, B.A.



* 1987, BA-Studium der Kommunikationswissenschaft und Germanistik sowie MA-Studium Öffentliche Kommunikation an der FSU Jena; während des Studiums diverse Praktika; 2010 Bachelorarbeit zum Thema „Medienwissenschaftliche Analysen über Terror und Terrorismus seit dem 11.09.2001 – Eine Literaturrecherche. Fokus auf Araber und Muslime“. 2008 bis 2010 studentische Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft; seit November 2010 wissenschaftliche Hilfskraft in der Abteilung Kommunikationspsychologie im Projekt „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“; Betreuung ausländischer Studierender am Institut für Kommunikationswissenschaft im Rahmen des OPSIS-Programms.

Dipl.-Psych. Jens Jirschitzka



* 1979, Studium der Psychologie an der Bergischen Universität/Gesamthochschule Wuppertal und an der FSU Jena; 2003 bis 2006 studentische Hilfskraft in der Abteilung Kommunikationspsychologie; 2007 Diplomarbeit mit dem Titel „Mortalitätssalienz und physische Attraktivität“; Februar 2008 bis September 2010 wissenschaftlicher Projektmitarbeiter in der Abteilung Kommunikationspsychologie in den Drittmittelprojekten „Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation“ und „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“; seit Oktober 2010 Stipendiat an der Doktorandenschule Laboratorium Aufklärung der FSU Jena.

Kommunikationspsychologie

Dr. Peter Holtz



* 1976, Studium der Psychologie (Diplom) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; 2002-2006 Doktoratsstudium ebenda; 2002 bis 2004 Stipendiat des Bayerischen Fonds zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses sowie Tätigkeit als Tutor und Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie II der Universität Erlangen (Prof. Dr. Werbik); 2005 Verleihung des Dr. phil. (magna cum laude) für die Doktorarbeit „Subjektive Theorien Musik schaffender Künstler“ (Betreuer: Prof. Dr. Werbik); 2006 bis 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter (Post-Doc) an der Abteilung für Sozial- und Wirtschaftspsychologie der Johannes-Kepler-Universität Linz; seit August 2011 Forschungs-koordinator (Post Doc) am Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung der FSU Jena. Außerdem führt er als assoziiertes Mitglied der Abteilung für Kommunikationspsychologie im Rahmen seiner Habilitation seine Studien zu Lebenswelten junger Muslime in Deutschland mit Prof. Frindte und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter fort.

Carolin Junold



* 1983, 2000 bis 2003 Ausbildung an der FSU Jena zur Fachangestellten für Bürokommunikation in Jena, seit Juni 2003 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“; seit 2008 auch Sekretariat für die Abteilung „Kommunikationspsychologie“.

Kommunikationspsychologie

Das Jahr 2011 am Lehrbereich

- ▶ Das erste Halbjahr 2011 beschäftigten wir uns intensiv mit dem Abschluss des Projekts „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“. Mit diesem Projekt, an dem Wissenschaftler der Jacobs-University Bremen, der Universität Linz und der Agentur für Markt- und Sozialforschung approxima Weimar mitarbeiten, hatten wir uns gegen eine starke internationale Konkurrenz durchgesetzt, so u.a. gegen die RAND-Corporation. Das Projekt wurde im April 2011 abgeschlossen. Im ersten Quartal 2012 erwarten wir die Veröffentlichung des Abschlussberichts. Die Zwischenergebnisse des Projekts wurden auf verschiedenen nationalen und internationalen Konferenzen bereits präsentiert. Für ihre engagierte Mitarbeit in diesem Forschungsprojekt bedanken wir uns bei folgenden studentischen Hilfskräften: Ulrike Bravidor, Nico Dietrich, Dajana Schmidt und Claudia Schott.
- ▶ Vom 6. bis 11. Juni 2011 nahmen Wolfgang Frindte, Daniel Geschke, Nicole Haußecker, Peter Holtz und Katharina Schurz am 12. International Symposium on the Contributions of Psychology to Peace Research an der University of Cyprus, Nicosia, teil und gestalteten erfolgreich ein Symposium mit dem Titel „Terrorism as Medial Construction and Living Environment of Young Muslims in Germany“.
- ▶ Einen Monat später, vom 9. bis 12. Juli präsentierten Wolfgang Frindte, Daniel Geschke, Katharina Schurz und Peter Holtz ausgewählte Befunde zu den „Lebenswelten junger Muslime“ auf dem Annual Meeting of the International Society of Political Psychology in Istanbul. Die vier Beiträge wurden im eigenen Symposium vorgestellt und diskutiert.
- ▶ Ende August 2011 reichte Nicole Haußecker ihre Dissertation mit dem Titel „Zur Inszenierung von Terrorismus in Fernsehnachrichten – visuelles Framing und emotionale Wirkung“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena ein.
- ▶ Im Sommersemester 2011 und Wintersemester 2011/2012 übernahmen wir neue Lehrveranstaltungen im Masterprogramm „Öffentliche Kommunikation“ und bemühten uns gleichzeitig, die BA- und MA-Ausbildung noch effizienter und weniger verschult zu gestalten. Herzlich bedanken wir uns bei Katharina Schurz und Dr. Uwe Röther (Intershop AG) für die Übernahme von Lehraufträgen und für die hervorragende Durchführung von Seminaren im Rahmen unserer Lehrveranstaltungen.
- ▶ Seit Beginn des Wintersemesters 2011/2012 arbeiten Sebastian Wagner und Tilda Roth als Praktikanten und Melanie Kausch als Tutorin in unserer Abteilung. Alle drei unterstützen uns hervorragend. Herzlichen Dank dafür.
- ▶ Ja, und dann gab es weiterhin ein lebhaftes Presseecho auf das Erscheinen des Buches „Inszenierter Terrorismus – Mediale Konstruktionen und Individuelle Interpretationen“.

Prof. Dr. Wolfgang Frindte

Kommunikationspsychologie

Drittmittelprojekte

- ▶ Frindte, Wolfgang/Boehnke, Klaus/Wagner, Wolfgang/Kreikenbom, Henry (seit 2009): Lebenswelten junger Muslime in Deutschland. Finanzielle Förderung durch Bundesmittel.

Steckbrief „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“

Mehr als 3 Millionen Muslime leben in Deutschland. Wie leben sie, welche Wünsche, welche Sorgen, Interessen und Hoffnungen haben sie, wie bewältigen sie ihr Leben in einer zunehmend globalisierten und von vielfältigen medialen Einflüssen geprägten Welt? Um solche Fragen geht es in einem Projekt, das unter der Federführung der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Prof. Dr. Wolfgang Frindte) und in Zusammenarbeit mit der Jacobs-University Bremen (Prof. Dr. Klaus Boehnke), der Johannes-Kepler-Universität Linz (Prof. Dr. Wolfgang Wagner, Österreich) und der Firma aproxima Agentur für Markt- und Sozialforschung Weimar (Dr. Henry Kreikenbom) bearbeitet und erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Forscherinnen und Forscher haben in Gruppendiskussionen, durch anonyme telefonische Interviews und durch Medienanalysen mehr über die Lebenswelten und Lebensgestaltungen junger Musliminnen und Muslime erfahren. Vornehmliches Ziel des Projekts ist es, Vorschläge für ein harmonisches Zusammenleben der verschiedenen Menschengruppen in einem Einwanderungsland, wie es Deutschland ist, zu entwickeln.

Drittmittelgeber: Bundesmittel
Laufzeit: Mai 2009 bis April 2011
Team: Wolfgang Frindte, Daniel Geschke, Katharina Schurz und Nico Dietrich

Kommunikationspsychologie

Publikationen

Abstract

Frindte, Wolfgang/Boehnke, Klaus/Kreikenbom, Henry/ Wagner, Wolfgang (Hrsg.): Abschlussbericht „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“: Ein sozial- und medienwissenschaftliches System zur Analyse, Bewertung und Prävention islamistischer Radikalisierungsprozesse junger Menschen in Deutschland. Berlin: Bundesministerium des Inneren – Schriften zur inneren Sicherheit (im Druck).

Das Forschungsprojekt, das seit 2009 im Auftrag des Bundesministeriums des Innern durchgeführt wird, untersucht ambivalente muslimische Lebenswelten in Deutschland und die Beziehungen zwischen der deutschen, nichtmuslimischen Mehrheitsgesellschaft und den in Deutschland lebenden Musliminnen und Muslimen. Zentrale Frage der Untersuchung ist, welche Kriterien sich empirisch begründen lassen, um junge Muslime in Deutschland auf der Grundlage ihrer Einstellungen und Verhaltensweisen als integriert bzw. radikalisiert und u. U. extrem islamistisch zu beurteilen. Um diese Frage zu beantworten, entwickelten wir ein komplexes, interdisziplinäres und modularisiertes Forschungsdesign, das in aufeinander aufbauenden Einzelstudien realisiert wurde.

Die bisherige Forschung zeigt, dass familiäre Sozialisation, familiäre Traditionen und die Beziehungen zwischen den Generationen in der Bewältigung von Integrationsanforderungen und in der Zurückweisung von Radikalisierungsangeboten eine zentrale Rolle spielen. Deshalb führten wir im ersten Schritt im Rahmen von Mehrgenerationenfallstudien qualitative Interviews mit muslimischen Familien durch. Befragt wurden Vertreter der dritten Generation (14 bis 32 Jahre) sowie deren Eltern und Großeltern entweder in deutscher, türkischer oder arabischer Sprache. Im zweiten Schritt analysierten wir in telefonischen Panelbefragungen individuelle und gruppenbezogene Einstellungen von deutsch-, arabisch- und türkischsprachigen muslimischen Immigranten zu Integrations- und Radikalisierungsprozessen. Im dritten Schritt untersuchten wir muslimische Internetforen und deren Einfluss auf Integrations- und/oder Radikalisierungsprozesse. Schließlich diskutierten wir Befunde dieser Forschungsschritte in fünf Fokusgruppen mit Muslimen aus verschiedenen Regionen Deutschlands. Schließlich untersuchten wir die Darstellung von Muslimen und Nichtmuslimen in der deutschen, türkischen und arabischen Berichterstattung ausgewählter Fernsehsender, da auch sie die Integrationsbereitschaft junger Muslime (und Nichtmuslime) positiv oder negativ beeinflussen können.

Kommunikationspsychologie

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Frindte, Wolfgang (2012): Einleitung. In: Frindte, Wolfgang/Boehnke, Klaus/Kreikenbom, Henry/Wagner, Wolfgang (Hrsg.): Lebenswelten junger Muslime in Deutschland: Ein sozial- und medienwissenschaftliches System zur Analyse, Bewertung und Prävention islamistischer Radikalisierungsprozesse junger Menschen in Deutschland. Berlin: Bundesministerium des Inneren – Schriften zur inneren Sicherheit (*im Druck*).
- ▶ Frindte, Wolfgang (2012): The Holocaust in German and international films: changes over decades – psychological reflections. In: Rieck, Miriam (Ed.): The Holocaust: Its traumatic and intergenerational effects in comparison to other persecutions, its interpretations in different theories and its reflections in the arts. Berlin: Regener (*im Druck*).
- ▶ Frindte, Wolfgang/Dietrich, Nico/Geschke, Daniel/Holtz, Peter/Möllering, Anna/Schiefer, David/Schurz, Katharina (2012): Zusammenfassung der Befunde aus den Teilstudien. In: Frindte, Wolfgang/Boehnke, Klaus/Kreikenbom, Henry/Wagner, Wolfgang (Hrsg.): Lebenswelten junger Muslime in Deutschland: Ein sozial- und medienwissenschaftliches System zur Analyse, Bewertung und Prävention islamistischer Radikalisierungsprozesse junger Menschen in Deutschland. Berlin: Bundesministerium des Inneren – Schriften zur inneren Sicherheit (*im Druck*).
- ▶ Frindte, Wolfgang/Geschke, Daniel/Holtz, Peter/Möllering, Anna/Schiefer, David/Schurz, Katharina (2012): Konsequenzen: methodologische Grundlagen, theoretische Schlussfolgerungen und praktische Anregungen. In: Frindte, Wolfgang/Boehnke, Klaus/Kreikenbom, Henry/Wagner, Wolfgang (Hrsg.): Lebenswelten junger Muslime in Deutschland: Ein sozial- und medienwissenschaftliches System zur Analyse, Bewertung und Prävention islamistischer Radikalisierungsprozesse junger Menschen in Deutschland. Berlin: Bundesministerium des Inneren – Schriften zur inneren Sicherheit (*im Druck*).
- ▶ Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole/Jirschitzka, Jens (2012): Terrorismus-Berichterstattung und ihre Folgen. In: Baros, Wassilios (Hrsg.): Natur- und kulturwissenschaftliche Perspektiven in der Psychologie. Methodologie - Methoden - Anwendungsbeispiele. Berlin: Regener (*im Druck*).
- ▶ Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole/Jirschitzka, Jens (2012): Mediale Terrorberichterstattung und deren Interpretation vor und nach 9/11. In: Karmann, Till/Mausbach, Wilfried/Thunert, Martin/Wendt, Simon (Hrsg.): Zeitenwende 9/11? Eine Transatlantische Bilanz 10 Jahre Danach. Heidelberg (*im Druck*).
- ▶ Frindte, Wolfgang/Wammetsberger, Dorit (2005, erschienen 2011): Mythen des Antisemitismus. In: Zeitschrift für Politische Psychologie 13 (3+4), 377-393.

Kommunikationspsychologie

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Geschke, Daniel/Möllering, Anna/Schmidt, Dajana/Schiefer, David/Frindte, Wolfgang (2012): Meinungen, Einstellungen und Bewertungen: Die standardisierte Telefonbefragung von Nichtmuslimen und Muslimen. In: Frindte, Wolfgang/Boehnke, Klaus/Kreikenbom, Henry/Wagner, Wolfgang (Hrsg.): Lebenswelten junger Muslime in Deutschland: Ein sozial- und medienwissenschaftliches System zur Analyse, Bewertung und Prävention islamistischer Radikalisierungsprozesse junger Menschen in Deutschland. Berlin: Bundesministerium des Inneren – Schriften zur inneren Sicherheit (*im Druck*).
- ▶ Gniechwitz, Susan/Frindte, Wolfgang (2005, erschienen 2011): Alltagsantisemitismus unter Beobachtung – Methodenprobleme und Implizite Vorurteile gegenüber Juden. In: Zeitschrift für Politische Psychologie 13 (3+4), 395-417.
- ▶ Haußecker, Nicole/Jirschitzka, Jens/Frindte, Wolfgang (2012): Framing in der Terrorismusberichterstattung in Fernsehnachrichten. In: Marcinkowski, Frank (Hrsg.): Framing als politischer Prozess. Aufsätze zur Politischen Kommunikation entwickelter Demokratien. (Politische Kommunikation und demokratische Öffentlichkeit Bd. 5), Baden-Baden: Nomos-Verlagsgesellschaft (*im Druck*).
- ▶ Holtz, Peter (2011): Teaching Cyberethics: Value orientations as predictors of the acquisition of moral competence in a course on the social consequences of information technology. In: International Journal of Cyberethics in Education 1(4), 22-34.
- ▶ Holtz, Peter/Appel, Markus (2011): Internet Use and Video Gaming Predict Problem Behavior in Early Adolescence. In: Journal of Adolescence 34(1), 49-58.
- ▶ Holtz, Peter/Wagner, Wolfgang (2011): Dehumanization, Infrahumanization, and Naturalization. In: Christie, Daniel J. (ed): The Encyclopedia of Peace Psychology.
- ▶ Holtz, Peter/Wagner, Wolfgang (2012): Muslimische Lebenswelten im Kontext: Muslimische Internetforen und Fokusgruppen mit jungen Muslimen. In: Frindte, Wolfgang/Boehnke, Klaus/Kreikenbom, Henry/Wagner, Wolfgang (Hrsg.): Lebenswelten junger Muslime in Deutschland: Ein sozial- und medienwissenschaftliches System zur Analyse, Bewertung und Prävention islamistischer Radikalisierungsprozesse junger Menschen in Deutschland. Berlin: Bundesministerium des Inneren – Schriften zur inneren Sicherheit (*im Druck*).
- ▶ Kronberger, Nicole/Holtz, Peter/Wagner, Wolfgang (2012): Consequences of media information uptake and deliberation: Focus groups' symbolic coping with synthetic biology. In: Public Understanding of Science (*im Druck*).

Kommunikationspsychologie

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Schurz, Katharina/Dietrich, Nico/Jirschitzka, Jens/Schott, Claudia/Wolf, Katharina/Frindte, Wolfgang (2012): Die Darstellung von Muslimen und Nichtmuslimen in der Nachrichtenberichterstattung des deutschen, türkischen und arabischen Fernsehens. In: Frindte, Wolfgang/Boehnke, Klaus/Kreikenbom, Henry/Wagner, Wolfgang (Hrsg.): Lebenswelten junger Muslime in Deutschland: Ein sozial- und medienwissenschaftliches System zur Analyse, Bewertung und Prävention islamistischer Radikalisierungsprozesse junger Menschen in Deutschland. Berlin: Bundesministerium des Inneren – Schriften zur inneren Sicherheit (*im Druck*).
- ▶ Wagner, Wolfgang/Holtz, Peter/Kashima, Yoshihisa (2012): Constructing and Deconstructing Essence in Social Groups: Identity Projects, Sterotyping, and Racism. In: Drogosz, Marek/Bilewicz, Michal/Kofta, Miroslav (eds): Poza stereotypy: Dehumanizacja i esencjalizm w postrzeganiu grup społecznych [Beyond Stereotypes: Dehumanization and Essentialism in Group Perception]. Warsaw: WNS (*im Druck*).

Rezensionen

- ▶ Frindte, Wolfgang (2011): Schwarzer, Alice (Hrsg.): Die große Verschleierung. Verlag Kiepenheyer & Witsch (Köln) 2010. In: <http://www.socialnet.de/rezensionen/10288.php> .
- ▶ Frindte, Wolfgang (2011): Frank, Michael C./Mahlke, Kirsten (Hrsg.): Kultur und Terror. transcript (Bielefeld) 2010. In: <http://www.socialnet.de/rezensionen/10386.php> .
- ▶ Frindte, Wolfgang (2011): Randall Collins: Dynamik der Gewalt. Eine mikrosoziologische Theorie. Hamburger Edition (Hamburg) 2011. In: <http://www.socialnet.de/rezensionen/11569.php> .

Vorträge

- ▶ Frindte, Wolfgang (2011): Antisemitismus in der DDR und in den „sozialistischen Bruderländern“. Vortrag in der Kleinen Synagoge im Rahmen des Projekts „Judenhass! Luther im Kontext jüdenfeindlicher Einstellungen“, 15. März in Erfurt.
- ▶ Frindte, Wolfgang (2011): Neuer Antisemitismus? Debatten und Befunde. Vortrag in der Synagoge, 13. März in Chemnitz.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole/Jirschitzka, Jens/Susan Gniechwitz (2011): Social Construction of Terrorism - Social-psychological and media-scientific Analyses. The 12th International Symposium on the Contributions of Psychology to Peace Research, University of Cyprus, 6.-11. Juni in Nicosia, Zypern.

Kommunikationspsychologie

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Frindte, Wolfgang (2011): Life Worlds of Young Muslims in Germany - Framework of a Research Program: Internet discussion boards, Focus groups, Interviews with Muslim families, Media Analysis and Longitudinal Survey Study. International Congress of Political Psychology, University of Turkey, 9.-12. Juli in Istanbul, Türkei.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole/Jirschitzka, Jens (2011): Deutsche Massenmedien und die Interpretation terroristischer Bedrohung vor und nach dem 11. September, Konferenz „Zeitenwende 11. September“, Center for American Studies, 9.-11. September in Heidelberg.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole/Jirschitzka, Jens (2011): Mediale Terrorberichterstattung und Wirkungen auf den Rezipienten, Vortrag in der Rosa-Luxemburg-Stiftung, 10. Oktober in Jena.
- ▶ Eyszel, Jana/Geschke, Daniel/Frindte, Wolfgang (2011): Seeing is Believing – The Influence of TV Consumption on the Extent of Islamophobia in German Mainstream Society. Vortrag beim “34th Annual Scientific Meeting of the International Society of Political Psychology (ISPP)”, 9.-12. Juli in Istanbul, Türkei.
- ▶ Geschke, Daniel/Schiefer, David/Möllering, Anna/Schurz, Katharina/Holtz, Peter/Frindte, Wolfgang (2011): Acculturation as a psychological, interactive process: Migrants' and non-migrants' acculturation goals, acculturation goal perceptions and their discrepancies as predictors of attitudes towards outgroups. Vortrag bei der NORFACE-Konferenz “Migration - Economic Change, Social Challenge”, University College London, 6.-9. April in London, UK.
- ▶ Geschke, Daniel/Frindte, Wolfgang/Schiefer, David/Möllering, Anna/Schurz, Katharina/Holtz, Peter (2011): Acculturation as an interactive, intergroup process: Migrants' and non-migrants' acculturation goals, acculturation goal perceptions and their discrepancies as predictors of attitudes towards outgroups in a longitudinal survey study. International Congress of Political Psychology, University of Turkey, 9.-12. Juli in Istanbul, Türkei.
- ▶ Geschke, Daniel (2011): Stereotype, Vorurteile und Diskriminierung – eine Einführung. Vortrag in der Katholischen Studentengemeinde, 11. April in Jena.
- ▶ Geschke, Daniel (2011): Stereotype und Vorurteile aus sozialpsychologischer Sicht. Vortrag beim Flutlicht Festival, 19. Juni in Jena.
- ▶ Haußecker, Nicole/Jirschitzka, Jens/Frindte, Wolfgang (2011): Terror-Frames in der Nachrichtenberichterstattung. Gemeinsame Jahrestagung des Arbeitskreises „Politik und Kommunikation“ der DVPW und der Fachgruppe „Kommunikation und Politik“ der DGPK, „Framing als politischer Prozess“, 10.-12. Februar in Münster.

Kommunikationspsychologie

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Haußecker, Nicole/Jirschitzka, Jens/Frindte, Wolfgang (2011): The Terror Scare: How the terrorist threat is presented in the media and interpreted by the recipients. The 12th International Symposium on the Contributions of Psychology to Peace Research, University of Cyprus, 6.-11. Juni in Nicosia, Zypern.
- ▶ Holtz, Peter (2011): Analyzing internet forums: exploring a "new" data source for social scientific research. 7th Conference of the Media Psychology Division of the DGPs, 11. August in Bremen.
- ▶ Holtz, Peter/Wagner, Wolfgang (2011): German Muslim identities in context: results from an analysis of nine German language online forums and five focus groups. International Congress of Political Psychology, University of Turkey, 9.-12. Juli in Istanbul, Türkei.
- ▶ Schurz, Katharina/Frindte, Wolfgang/Geschke, Daniel (2011): Do The Lines Begin To Blur? How the Relationship between Muslims and the Western World is Represented in German, Turkish and Arabian Media. The 12th International Symposium on the Contributions of Psychology to Peace Research, University of Cyprus, 6.-11. Juni in Nicosia, Zypern.
- ▶ Schurz, Katharina/Geschke, Daniel/Frindte, Wolfgang (2011): Bridging the Divide or Dividing the Bridge? The Role of Television in the Relationship between Muslims and the Western World. International Congress of Political Psychology, University of Turkey, 9.-12. Juli in Istanbul, Türkei.

Preise

- ▶ Finanzielle Unterstützung (10.000 EUR) im Rahmen des „Programmes zur Förderung der Drittmittelfähigkeit von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern 2011“ der FSU Jena für die Weiterentwicklung des Projektvorhabens „Akkulturationsziele der Deutschen und ihre mediale Konstruktion: Dynamik, Prädiktoren, Konsequenzen“ (Dr. Daniel Geschke gemeinsam mit Katharina Schurz, M.A.) 01.04.2011 – 31.03.2012.
- ▶ Misumi award 2011 for the paper of the year in the Asian Journal of Social Psychology for: Wagner, Wolfgang/Kronberger, Nicole/Nagata, Motohiko/Sen, Ragini/Holtz, Peter/Fores Palacios, Fátima (2010): An Essentialist Theory of "Hybrids": From Animal Kinds to Ethnic Categories and Race. In: Asian Journal of Social Psychology 13(4), 232-246.

Kommunikationspsychologie

Abgeschlossene Diplom-, Magisterarbeiten

- ▶ Böhme, Toska/Ronneberger, Maria: „Das Islambild in den deutschen TV-Nachrichten um das Medienereignis ‚Thilo Sarrazin‘“.
- ▶ Nase, Christin: „Stereotypisierung von Muslimen. Eine inhaltsanalytische Untersuchung politischer Magazinsendungen bei ARD und ZDF“.
- ▶ Ruseva, Rosica: „Mediennutzung der muslimischen Studenten in Deutschland. Ein Vergleich“.
- ▶ Schumann, Diana: „Die Inszenierung des Terrorismus in den deutschen Fernsehnachrichten. Eine narrationstheoretische Perspektive“.
- ▶ Sing, Sashi Tina: „Akkulturation junger Muslime in Deutschland“.
- ▶ Voigt, Teresa: „Antisemitistische Einstellungen bei Menschen mit muslimischen und nicht-muslimischem Migrationshintergrund in Deutschland. Eine explorative Studie“.
- ▶ Schröter, Christoph: „Junge Muslime in Deutschland. Eine Untersuchung zum Einfluss von Religiosität, Werten und Mediennutzung auf verschiedene Einstellungen bei in Deutschland lebenden jungen (Nicht-)muslimen“.
- ▶ Schulze, Thomas: „Das Islambild im Deutschen Fernsehen – Ein Vergleich öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehnachrichtensendungen“.

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- ▶ Brünnert, Anne: „Antiwestliche Propaganda in arabischen Fernsehmedien“.
- ▶ Döll, Diana: „Osama Bin Laden als Symbol des Terrorismus. Eine Literaturrecherche über Personalisierungstendenzen in den Medien“.
- ▶ Engler, Benjamin: „Selbstdarstellung als Skandalsteuerung – Der Einfluss des Impression Managements auf den Ablauf von Skandalen“.
- ▶ Gemeinhardt, Martin: „Integration durch Medien? Zum Beitrag von Massenmedien zur Integration gesellschaftlicher Minderheiten am Beispiel der türkischen Gemeinde in Deutschland“.
- ▶ Kaltenhäuser Josefin: „Kommunikationswissenschaftliche Untersuchung zur Wirkung von gewalthaltigen Computerspielen – Eine Literaturrecherche“.
- ▶ Kertscher, Carolin: „Akkulturation muslimischer Schüler. Analysen zu Religion und Integrationsstatus“.
- ▶ Kliewe, Falco: „Der ‚Neue Antisemitismus‘ und die Theorie der Sozialen Identität. Ein Erklärungsversuch am Beispiel der muslimischen Community in Deutschland“.

Kommunikationspsychologie

Abgeschlossene Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Lüschow, Josefin: „Die Medienphilosophie des Günther Anders. Versuch eines kontrolltheoretischen Zugangs zu Fernsehbildern und deren Wirkung auf die Rezipienten“.
- ▶ Malsam, Vitali: „Berichterstattung über Lebensmittelmängel in ausgewählten deutschen Tageszeitungen“.
- ▶ Möller, Ricarda: „Antisemitismus – neue Befunde und öffentliche Debatten“.
- ▶ Müller, Martin: „Personenbezogene Hypes in der politischen Berichterstattung – am Beispiel zu Guttenberg“.
- ▶ Nogueira, da Gama, Camilla Saloto: „Islamischer Terrorismus in Lateinamerika. Eine Literaturrecherche“.
- ▶ Opitz, Jana: „Mediennutzung und Akkulturation von Migranten“.
- ▶ Passek, Johanna: „Die mediale Berichterstattung über den Islam und die Integration von Muslimen in Deutschland – Eine Literaturrecherche“.
- ▶ Rateike, Katharina/Pönitz, Viola: „Struktur und Prozesse von Media Hypes“.
- ▶ Reichelt, Jana: „Der Antisemitismus junger Muslime“.
- ▶ Rückert, Florian: „Der Einfluss arabischer Fernsehsender auf das Integrationsbewusstsein muslimischer Deutscher und arabischer Migranten“.
- ▶ Schmidt, Dajana: „Die Rolle der Fernsehnutzung bei der Akkulturation von Muslimen – Eine empirische Teilstudie unter theoretischer Betrachtung des Uses-and-Gratifications-Ansatzes“.
- ▶ Schott, Claudia: „Medienanalyse von Themenschwerpunkten in deutschen, türkischen und arabischen Nachrichtensendungen“.
- ▶ Schreiber, Michael: „Mediale Inszenierung von Skandalen am Beispiel der Sarrazin-Debatte“.
- ▶ Umlauf, Marcus: „Muslime in Deutschland – Zwischen Terrorgefahr und Sarrazin. Erklärungsansätze über Integrationsprobleme auf der Basis des ‚social identity approach‘“.
- ▶ Walter, Mona: „Die Emotionalisierung medialer Skandale“.
- ▶ Werner, Nicole: „Emotionalisierung von Skandalen“.

Kommunikationspsychologie

Laufende Promotionen

- ▶ Jens Jirschitzka: Ausgewählte Personenmerkmale und Kontexteffekte: Zusammenspiel und Bedeutung für Terrorismusbewertung und Rezeption von Terrorismusberichterstattung (Arbeitstitel).
- ▶ Katharina Schurz: Die Rolle des Social Web und der Massenmedien in der Wahrnehmung und Verbreitung von politischen Themen.
- ▶ Nicole Haußecker: Zur Inszenierung von Terrorismus in Fernsehnachrichten – visuelles Framing und emotionale Wirkung.

Laufende Habilitationen

- ▶ Susanne Guski-Leinwand: Wissenschaftlicher Antisemitismus.

Kommunikationspsychologie

Lehrangebote Wintersemester 2011/12

Wolfgang Frindte

- ▶ Psychologische Grundlagen der Kommunikation I (Vorlesung)
- ▶ Gesellschaftliche und psychologische Aspekte der öffentlichen Kommunikation II (Seminar, Master)
- ▶ Methoden zur Erforschung gesellschaftlicher und psychologischer Phänomene der öffentlichen Kommunikation II (Seminar, Master)
- ▶ Kommunikationspsychologische Analyse (Forschungsseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

Daniel Geschke/Nicole Haußecker

- ▶ Differentielle Kommunikationspsychologie I und II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ *Uwe Röther*: Organisations- und Personalkommunikation (Seminar, Master, Magister)

Kommunikationspsychologie

Lehrangebote Sommersemester 2011

Wolfgang Frindte

- ▶ Psychologische Grundlagen der Kommunikation II (Vorlesung)
- ▶ Öffentliche Kommunikation I und II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Kommunikationspsychologische Analyse (Seminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

Daniel Geschke/Nicole Haußecker

- ▶ Intergruppen-Kommunikation I und II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ *André Donk/Julia Metag*: Intergruppen-Kommunikation I und II (Seminar, Bachelor)
- ▶ *Katharina Schurz*: Öffentliche Kommunikation II (Seminar, Bachelor)
- ▶ *Uwe Röther*: Organisations- und Personalkommunikation (Seminar, Master, Magister)

Kommunikationspsychologie

Dem Institutsdirektor zugeordnete Mitarbeiter

Dr. Stefan Jarolimek

Email: stefan.jarolimek@uni-jena.de

Dr. Stefan Jarolimek



* 1976, Studium der Medienwissenschaft, Interkulturellen Wirtschaftskommunikation und Ostslawistik an der FSU Jena; 1998 Studienaufenthalt an der Belarussischen Staatsuniversität in Minsk, Belarus; 2004 bis 2007 Promotionsstipendiat des Sasakawa Young Leaders Fellowship Fund (Tokyo Foundation); 2007 Promotion an der Universität Leipzig zum Thema „Transformation von Öffentlichkeit und Journalismus. Modellentwurf und das Fallbeispiel Belarus“; 2008 bis 2009 Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Freien Universität Berlin sowie Lehraufträge am MGIMO (Universität) Moskau; seit Januar 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IfKW der FSU Jena; im WS 2010/11 und SoSe 2011 Vertretung der Hochschuldozentur für Theorie und Soziologie der öffentlichen Kommunikation an der Universität Leipzig; im WS 2011/12 Vertretung des Lehrstuhls für Kommunikationswissenschaft, Schwerpunkt Organisationskommunikation an der Universität Greifswald.

Forschungsschwerpunkte

Im Zentrum der Forschungsarbeiten stehen die Themenfelder Verantwortungskommunikation / CSR-Kommunikation im internationalen Vergleich, Medienethik und Medienregulierung sowie Strukturen von Mediensystem und Öffentlichkeit.

Dem Institutsdirektor zugeordnete Mitarbeiter

Abstract

Raupp, Juliana/Jarolimek, Stefan/Schultz, Friederike (2011) (Hrsg.): Handbuch Corporate Social Responsibility. Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen, disziplinäre Zugänge und methodische Herausforderungen. Mit Glossar. Wiesbaden: VS Verlag.

Das Konzept der Corporate Social Responsibility (CSR) hat seit einigen Jahren sowohl in der Praxis als auch in der Wissenschaft Konjunktur. Das Handbuch leistet eine kommunikationswissenschaftliche Grundlegung von CSR als Gegenstand der Organisationskommunikation. Darin werden bisherige Forschungsarbeiten zum Thema zusammengeführt und anhand von kommunikationswissenschaftlichen Theorien sowie im Rahmen interdisziplinärer Zugänge neue Sichtweisen eröffnet: Neben der Betrachtung von CSR in der öffentlichen Kommunikation werden ethisch-philosophische, rechts-, wirtschafts- und politikwissenschaftliche, soziologische, historische und kulturvergleichende Perspektiven integriert. Das Handbuch stellt darüber hinaus methodische Zugänge zur Analyse von CSR-Kommunikation vor.

Publikationen

- ▶ Jarolimek, Stefan/Kutsch, Arnulf/Sommer, Denise (Hrsg.) (2011): Großbothener Vorträge zur Kommunikationswissenschaft XI. Bremen: Edition Lumière.
- ▶ Jarolimek, Stefan (2011): CSR-Kommunikation. Begriff, Forschungsstand und methodologische Herausforderungen. In: UmweltWirtschaftsForum 19(4).
- ▶ Jarolimek, Stefan (2011): Die Kommunikation gesellschaftlicher Verantwortung als Interkultur zwischen Wirtschaft und Gesellschaft. Grundlagen, Forschungsstand und ein konzeptioneller Vorschlag. In: Raupp, Juliana/Jarolimek, Stefan/Schultz, Friederike (Hrsg.): Handbuch Corporate Social Responsibility. Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen, disziplinäre Zugänge und methodische Herausforderungen. Mit Glossar. Wiesbaden: VS Verlag, 188-204.
- ▶ Jarolimek, Stefan/Raupp, Juliana. (2011): Verantwortung und Nachhaltigkeit in Theorie und Empirie. Eine Synopse des Forschungsstands und Anschlussmöglichkeiten für die Kommunikationswissenschaft. In: Medien Journal 35(1), 16-29.
- ▶ Jarolimek, Stefan/Raupp, Juliana (2011): Zur Inhaltsanalyse von CSR-Kommunikation. Materialobjekte, methodische Herausforderungen und Perspektiven. In: Raupp, Juliana/Jarolimek, Stefan/Schultz, Friederike (Hrsg.): Handbuch Corporate Social Responsibility. Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen, disziplinäre Zugänge und methodische Herausforderungen. Mit Glossar. Wiesbaden: VS Verlag, 499-518.

Dem Institutsdirektor zugeordnete Mitarbeiter

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Raupp, Juliana/Jarolimek, Stefan/Schultz, Friederike (2011): Corporate Social Responsibility als Gegenstand der Kommunikationsforschung. Einleitende Anmerkungen, Definitionen und disziplinäre Perspektiven. In: Dies. (Hrsg.): Handbuch Corporate Social Responsibility. Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen, disziplinäre Zugänge und methodische Herausforderungen. Mit Glossar. Wiesbaden: VS Verlag, 9-18.

Vorträge

- ▶ Jarolimek, Stefan (2011): Die Kommunikation gesellschaftlicher Verantwortung im interkulturellen Vergleich. Vortrag auf der Tagung „Internationale und komparative Organisationskommunikations-/PR-Forschung“ der Fachgruppe Organisationskommunikation/ Public Relations, 3.-5. November in Fribourg, Schweiz.
- ▶ Jarolimek, Stefan (2011): „De-westernization“ – an illusion? Reflections on normativity in western theories and methodological approaches. Vortrag auf der Tagung “Beyond “Center” and “Periphery”: (De-)Westernization in International and Intercultural Communication.” der Fachgruppe International and Intercultural Communication der DGPK, 27.-29. Oktober in Erfurt.
- ▶ Jarolimek, Stefan (2011): What is and how to measure CSR communication? An international and intercultural perspective. Vortrag auf der “1st CSR Communication Conference”, 26.-28. Oktober in Amsterdam, Niederlande.
- ▶ Jarolimek, Stefan (2011): Demokratisierende Medienstrukturen. Gesellschaftliche und mediale Faktoren in Westeuropa, Nordafrika und Ostmitteleuropa. Vortrag auf dem Workshop „Medienstrukturen International“ des Netzwerks Medienstrukturen, 13.-15. Oktober in Berlin.

Dem Institutsdirektor zugeordnete Mitarbeiter

Alumni Kommunikationswissenschaft

Alumni Kommunikationswissenschaft Jena

Der Verein „*Alumni Kommunikationswissenschaft Jena – Verein der Freunde, Förderer und ehemaligen Studierenden der Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena*“ ist ein seit dem 23.04.2008 eingetragener gemeinnütziger Verein (Amtsgerichtsnummer VR 1287; Satzung vom 22.10.2008).

<http://www.ifkw.uni-jena.de/de/alumni/alumni-verein>

Der Verein dient der Förderung und Aufrechterhaltung des Kontaktes zwischen den ehemaligen Studierenden und dem Institut für Kommunikationswissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena bzw. zwischen den Absolventen sowie der Unterstützung der Studenten zur Ergänzung und Vertiefung des kommunikationswissenschaftlichen Studiums

- ▶ durch die Förderung des Netzwerkes in Form von jährlich stattfindenden Absolvententreffen, bei denen die Absolventen Erfahrungen zu ihrem Berufseinstieg an zukünftige Absolventen weitergeben und innovative Abschlussarbeiten gefördert werden,
- ▶ durch Veranstaltungen mit Vorträgen ehemaliger Studierender sowie
- ▶ durch Gastvorträge mit Praktikern bezüglich unseres Faches.

Vorsitzender: Prof. Dr. Georg Ruhrmann
Schatzmeisterin: Dr. Ines Engelmann
Schriftführer: Prof. Dr. Wolfgang Seufert
Beitragssätze: Mitgliederbeitrag: 18 €/Jahr
Förderbeitrag: 50 €/Jahr

Fachschaft Kommunikationswissenschaft

Fachschaft

Die neu gewählte Fachschaft Kommunikationswissenschaft finden Sie unter:

<http://www.fsr-kowi.de>

Unsere sehr aktive Fachschaft unterstützt nicht nur die Studierenden durch vielfältige Informationen rund um das Studium, sondern steht auch dem Institut für Kommunikationswissenschaft Jena in verschiedenen Belangen wie z. B. bei Praktikumsplätzen tatkräftig zur Seite.

Vorsitzender: Nico Dietrich

Weitere Mitglieder: Falko Kliewe, Theresa Vorberg, Bettina Siebert, Tilda Roth, Sabrina Klaschka, Marlen Kämmer, Simone Neubauer, Carina Caspers, Sophie Peter

Danksagung

Das Institut für Kommunikationswissenschaft Jena möchte nicht versäumen, dem FSR für sein Engagement zu danken. Herr Dietrich hat uns zudem im „Kernprojekt Qualitätsmanagement Kommunikationswissenschaft“ zur Evaluation der Bachelor- und Master-Studiengänge sowie in anderen Belangen des Bachelor-Studiengangs unterstützt.

© Institut für Kommunikationswissenschaft Jena, 2012

Redaktion:

Ines Engelmann, Mandy Fickler-Tübel,

Marcus Maurer

Gestaltung:

Bertram Scheufele